

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 92 (1947)
Heft: 48

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt: Ein Jubiläum — Die Pädagogische Kommission für das SSW — Einladung zur Mitarbeit — 60 Schweizerische Schulwandbilder — Die Begleittexte zum SSW: Anzeige der 4 neuen Kommentare, Bildfolge 1947 — Die bisherigen Kommentare: Eine kleine Reallehrerbibliothek — Französische und italienische Kommentare — Die Schweizerischen Pädagogischen Schriften — Geschichtsbilderatlas — Direkte Verlagsunternehmen des SLV — Verzeichnis der Schriften des SLV — Schweizer Fibel — Das kleine Müetti — Kant. Schulnachrichten: Baselland, Luzern, Schaffhausen — SLV

Ein Jubiläum

Es handelt sich um die erfreuliche Mitteilung, dass das Schweizerische Schulwandbilderwerk — in der Folge kurz SSW genannt — auf 60 Bilder angewachsen ist. Wer ermisst, wie schwierig es ist — es sein muss — gemeinsame Lehrmittel in unsere föderalistische Mannigfaltigkeit einzubauen, und wer Bescheid weiss über den Aufwand an Zeit und Mühe und über die Menge der seelischen Begegnungen, die das Durchhalten eines begonnenen Unternehmens bis zur endgültigen Festigung erfordert, der wird begreifen, dass der Markstein einer schönen runden Zahl mit Freude festgestellt wird.

Handelt es sich doch um ein Lehr- und Anschauungsmittel, das pädagogisch wie künstlerisch den Vergleich mit dem aufnehmen kann, was anderswo in der Welt auf diesem Gebiete geleistet wurde. Dazu ist es ein echt schweizerisches Werk, das unsere Art, Natur, Kultur und Kunst in ehrenvoller Weise widerspiegelt; eine schöpferische Leistung, durch sinnvolle Arbeit vieler geschaffen und auf einem Gebiete, auf dem es einfach unsere Ehre gebietet, auf eigenen Füßen zu stehen, wenn nicht gar auf dem Weltmarkt der Lehrmittel mit andern in berechtigten Wettbewerb zu treten. Wo dazu (wenigstens im Vorfeld der Propaganda) Gelegenheit geboten war, z. B. in Belgien, in England, in Luxemburg, auch in den Niederlanden, in Schweden, in der Tschechoslowakei, ist das SSW mit ehrlicher Anerkennung — um sich bescheiden auszudrücken — entgegengenommen worden.

Doch bevor in dieser Weise weitergefahren wird, soll ein möglicher Vorwurf aufgeklärt werden. Es sind in den letzten Monaten die Abonnemente mit den Bildnummern 51—56 versandt worden. Die Jubiläumsanzeige könnte deshalb verfrüht erscheinen. Sie ist dennoch berechtigt. Infolge der enorm verlängerten Lieferfristen, die sich aus der Ueberbeschäftigung im Druckereigewerbe ergeben, müssen die druckfertigen Vorlagen für so komplizierte graphische Aufträge, wie es das SSW darstellt, ein Jahr vor dem Erscheinen abgeliefert werden. Die Bildfolge 1948 ist deshalb schon seit Monaten «Gut zum Druck» weitergeleitet worden und somit in bezug auf die geistige Herausgabe bis auf die Kommentare abgeschlossen. Deshalb war es möglich, in dieser Sondernummer (für die im Hinblick auf die vielen Klischees zum voraus das bisherige bessere Papier reserviert wurde) ein ganzes Bilderbuch mit 60 Tafeln vorzuführen. Es geschieht dies erstmals in systematischer Ordnung, die den Aufbau viel klarer erkennen lässt, als die Aneinanderreihung von Jahresbildfolgen, die begreiflicherweise nur wenig Thematik aufweisen können.

Es möchte daher diese Nummer *aufbewahrt* werden, um übersichtlich Auskunft zu geben, was in Regalen und Kasten zur Verfügung steht oder einzeln beschafft werden kann.¹⁾

Beim Durchblättern der nachfolgenden zehn Bilderseiten könnte man vielleicht den Eindruck erhalten, dass zur relativen Vollständigkeit des SSW nicht mehr sehr viel fehle. Dieses Vorurteil enthielte eine Täuschung.

Es fehlt z. B. ein *Winterbild*, das die Jahreszeitenreihe der für den Sprachunterricht der Unter- und Oberstufe unbedingt nötigen vier Vorlagen abschliesst. Möglicherweise bringt die nächste Jurierung vom 3. und 6. Dezember 1947 die Erfüllung dieses Wunsches. Er böte die Möglichkeit, die Verfasser von Sprachlehrmitteln zu veranlassen, sich (an Stelle der kitschigen Hölzel-Bilder, die immer herumspuken) an das SSW zu halten — sogar wenn auf diesen Bildern «nicht alles drauf» ist. Sprachlehrmittel an Hand von Bildtafeln sind nicht nur für den Französischunterricht an Schulen der alemannischen Schweiz im Gebrauch, sondern auch für den Deutschunterricht im Welschland, im italienischen und romanischen Sprachgebiet.

Der Muttersprachunterricht erfordert dringend das Bild einer Stube; eine *Bauernstube* ist vorgesehen; nebenbei ein sehr schwierig zu meisterndes Thema. Die nächsthin stattfindende Prüfung eingegangener Arbeiten von Malern wird auch zeigen, ob endlich ein befriedigendes *Burgenbild* zu erhalten ist. Trotz mehrfacher Ausschreibung ist bisher nichts vorgelegt worden, das man mit Freude und Ueberzeugung den Schulen abgeben könnte. — Dies nur einige Andeutungen; die Bedarfsliste ist noch lange nicht abgeschlossen und die unerledigte Themenliste noch recht lang, selbst wenn man nur das einsetzt, was sonst vom Ausland beschafft wird und auch die längst fälligen biblischen Bilder noch zurücklegt.

Zudem hat das SSW mit der letzten Ausschreibung seinen Kreis erweitert zu einer Serie, der in Ehrung des grossen Comenius der Zuname *Orbis pictus*, die gemalte Welt, gegeben werden soll. Es handelt sich um sogenannte Charakterbilder aus ausländischem Raum: Fjord, Vulkan, Wüste mit Pyramiden, Meerhafen usw., alles Vorlagen, die auf allen Stufen verwendet werden, zur Begriffsschulung, z. T. im Religionsunterricht und vor allem in den Geographiestunden.

Diese Erweiterung des SSW ist insoweit wichtig, als damit die Grundlage für eine neue Exportindustrie, auch für einen Austausch, geschaffen werden kann — ein kleiner Bereich, aber kein unbedeutender.

*

Ein so kompliziertes Werk in einem dezentralisierten Schulstaat durchzuführen, bedingt eine Organisation, die nicht sehr einfach aufgebaut sein kann, vor allem wenn sie zur Hauptsache ehrenamtlich funktioniert. Sie ist aus der Praxis entstanden und hat sich bewährt.

¹⁾ Jahresabonnemente des SSW zu vier Bildern kosten total Fr. 17.—; Einzelbilder Fr. 6.25. Vertrieb: Ernst Ingold & Cie., Herzogenbuchsee.

Den Plan für das SSW, der zu einem guten Teil auf eine Anregung von Regierungsrat Hauser †, Basel, zurückgeht, hat die 1933 gegründete *Kommission für interkantonale Schulfragen des Schweizerischen Lehrervereins* — kurz *KOFISCH* genannt — am 19. Januar 1935 in Zürich beschlossen. (Präsident war Reallehrer G. Gerhard, Basel; ihm folgte bis zur obligatorischen Rotation Heinrich Hardmeier, Zürich — heute als «Delegierter der Kofisch» mit besonderem Auftrag in ihr tätig.)

Der Rahmen der Kofisch erwies sich für die Bearbeitung des SSW bald als zu eng. Aus den sukzessiven Erweiterungen ergab sich schliesslich die nach dem heutigen Reglement gültige «*Pädagogische Kommission für das SSW*», deren Grundstock die Kofisch bildet und von deren Präsident sie geleitet wird. (Siehe die anschliessende Liste.)

Die speziellen, aus dem SSW hervorgehenden technischen Fragen erledigt eine *Subkommission des SSW* (Präsident, Vizepräsident, ein Berner Vertreter aus der Bundesstadt, der Delegierte der Kofisch und die Vertriebsstelle).

Die *Päd. Kommission für das SSW* bestimmt die Themen. Diese werden an das Departement des Innern weitergeleitet. Unter der Oberleitung des Departementssekretärs kommt die Eidgenössische Jury für das SSW zusammen. Sie ist aus vier Mitgliedern der Eidgenössischen Kunstkommission gebildet, zur Zeit aus deren Vizepräsidenten M. Blailé, Neuchâtel; M. Bovy, Fribourg; Frau Frey-Surbek, Bern; Dr. Hilber, Luzern — und aus vier Pädagogen: Dr. M. Simmen, Luzern; Dr. Otto Mittler, Baden; Heinrich Hardmeier, Zürich, und Dr. Rebetez, Delémont, von der Société pédagogique Romande.

Diese Eidgenössische Jury bestimmt die Auswahl der eingegebenen Themen, die einzuladenden Künstler, die Termine und nachher die Bilderannahme. Was zur Ausführung freigegeben wird, darf ausgeführt werden, das andere bleibt magaziniert.

Die *Pädagogische Kommission für das SSW* fasst die Bildbeschriebe für die Maler und berät diese. Sie kommt unmittelbar nach der eidgenössischen Jurierung zusammen, um an den ihr zur Verfügung und zur Herausgabe freigegebenen Bildern jene Aussetzungen anzubringen, die vor dem Druck behoben werden müssen. Mit diesen Bemerkungen gehen die Tafeln an die Maler zurück. Aus dem sich ergebenden definitiven Material werden von der gleichen Kommission die Jahresbildfolgen zusammengestellt. Die Vertriebsstelle Ernst Ingold & Cie. besorgt nun auf eigenes Risiko und Kosten den Druck und Verkauf, kontrolliert durch die verschiedenen oben erwähnten Organe. Der SLV ist der Verleger und Herausgeber, und er gibt auch die von einem von der *Pädagogischen Kommission* bezeichneten Redaktor bereitgestellten Kommentare heraus.

Das sind die Hauptlinien; dass vielerlei Kleinarbeit sich dazwischen hineinschiebt, wird leicht verständlich sein.

Der Verkauf geschieht in erster Linie durch das Jahresabonnement, mit dem etwa 1800 Bilder jedes Jahr ausgehen. Eine weitere Zahl wird im Einzelverkauf abgesetzt, wobei verschiedene Kredite — so ein einmaliger der Pro Helvetia — die Belieferung von armen Schweizer Schulen und Schweizer Auslandsschulen gestatten. Eine von der Vertriebsfirma Ingold vertraglich geleistete Rückzahlung ermöglicht es, die

Auslagen des SLV für das SSW in bescheidenem Rahmen zu halten. Stets wurde ein Hauptgewicht auf einen niedrigen Preis gelegt, um die Bilder möglichst weit zu verbreiten. Die angenehme und weitsichtig gestaltete Vertriebsarbeit der Firma Ingold & Cie. sei verdienstermassen lobend anerkannt.

*

Die Eigenart unseres SSW besteht in der besonderen Betonung der künstlerischen Seite. Wohl ist Thema und Inhalt methodisch bestimmt, aber Künstler führen die Bilder aus, keine zufälligen, sondern ausgewiesene Meister. Das gibt ihnen das «Cachet»: Maler und Pädagoge müssen einander entgegenkommen, keiner darf den andern übertrumpfen wollen. Seitens des Bundes wird ein eigentlicher Kunstkredit an das Werk aufgewandt. Er ist bescheiden in der Höhe. Es darf aber behauptet werden, dass kaum je einer so zweck- und sinnvoll angewendet wurde; wie auch das SSW konstant ein wahrhaft schönes Niveau eingehalten hat und eine so tiefe und nachhaltige Wirkung ausübte.

Sn.

Die Pädagogische Kommission für das SSW

1. Die Mitglieder der von der Delegiertenversammlung gewählten Kommission für interkantonale Schulfragen des SLV:

Dr. Martin Simmen, Seminarlehrer, Luzern (Präsident); Dr. Otto Mittler, Bezirkslehrer, Baden (Vizepräsident); Hs. Brunner, Chur; Prof. C. Bariffi, Lugano; E. Grauwiler, Liestal; M. Gross, Flawil; E. Gunzinger, Solothurn; Dr. Hungerbühler, Basel; Dr. J. Schmid, Thun; Th. Luther, Mollis; Dr. K. Wyss, Bern (Vertreter des SLV); A. Zollinger, Thalwil.

2. Weitere zugezogene Mitglieder:

Hans Egg, Lehrer, Zürich (Präsident des SLV); Heinrich Hardmeier, Lehrer, Zürich (Delegierter der Kofisch für das SSW, Leiter der Geschäftsstelle für päd. Aufgaben des SLV); Rud. Schoch, Zürich (Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe); Anna Gassmann, Zollikon (Schweiz. Lehrerinnenverein); Dr. P. Rebetez, Delémont (Société pédagogique de la Suisse romande); Dr. P. Hilber, Luzern (Eidg. Kunstkommission); P. Pfiffner, St. Gallen (Kath. Lehrerverein der Schweiz); F. Brunner, Zürich (Pestalozzianum); Regierungsrat Dr. Mann, Liestal (Erziehungsdirektorenkonferenz); Dr. E. Schweizer, Bern (Berner Schulwarte); Dr. A. Steiner-Baltzer, Bern (Lehrmittelkommission für Bernische Sekundarschulen); F. Rutishauser, Zürich (Kommission für Arbeitsbeschaffung); Jak. Wahrenberger, Rorschach (Oberstufenkonferenz); E. Ingold, Herzogenbuchsee (Vertriebsstelle).

Zu Sitzungen in Bern werden auch eingeladen:

Eidg. Departement des Innern; Kant. Erziehungsdirektion; Schuldirektion der Stadt Bern; Paul Fink, Redaktor des Berner Schulblattes.

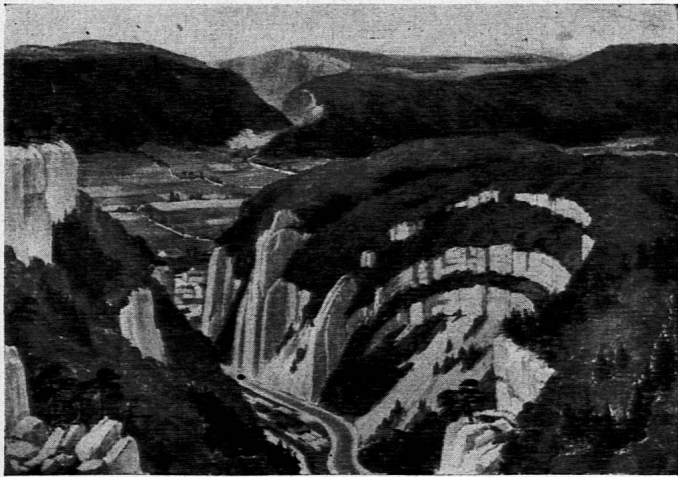
Studiengruppe für die Schweiz. Pädagogischen Schriften: Dr. M. Simmen, Luzern; Dr. W. Schohaus, Kreuzlingen; Dr. M. Schmid, Chur; Prof. Leo Weber, sen., Solothurn.

Studiengruppe für den Geschichtsbilderatlas: Hch. Hardmeier, Zürich; Dr. Ad. Schaer-Ris, Sigriswil bei Thun; A. Zollinger, Sekundarlehrer, Thalwil.

Studiengruppe für das Bildstatistische Werk: Hch. Hardmeier, Zürich; Dr. Brüschweiler, Bern; Dr. Feldmann, Wettswil a. A.; Dr. W. Schohaus, Kreuzlingen; Graphiker H. Roshard, Zürich.

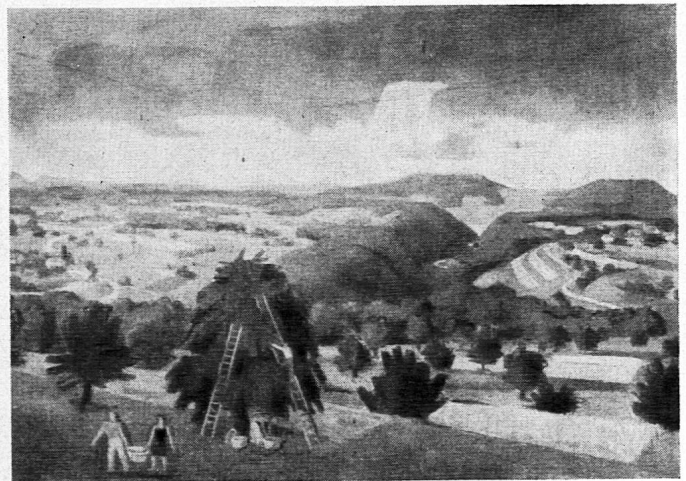
Einladung zur Mitarbeit

Zu 56 Bildern bestehen Kommentare. — Zu den Themen des Jahres 1948 sind sie noch zu schreiben: *Plateaujura* — *Adler* — *Herbst* — *Schlacht bei Gionico 1478*. Wer sich für die Mitarbeit an diesen Themen interessiert, ist freundlich eingeladen, dies der Redaktion der SLZ (Postfach Zürich 35) mitzuteilen.



No. 12
 Faltenjura
 Cluse du Jura
 Chiusa del Giura

Carl Bieri
 Text und Präparationen: II. Sammelkommentar



No. 60 (Bildfolge 1948)
 Tafeljura
 Jura tabulaire
 Giura tabulare

Carl Bieri
 Text und Präparationen: Einzelkommentar



No. 47
 Pferdeweide (Landschaft der Freiberge)
 Pâturage dans les Franches Montagnes
 Pascoli nel Giura

Carl Bieri
 Einzelkommentar



No. 37
 Bergsturzgebiet von Goldau
 Région de l'éboulement de Goldau
 Regione dello scascendimento di Goldau

Carl Bieri
 Einzelkommentar



No. 24
 Rhonetal bei Siders
 La Vallée du Rhône, près de Sierre
 La Valle del Rodano presso Sierre

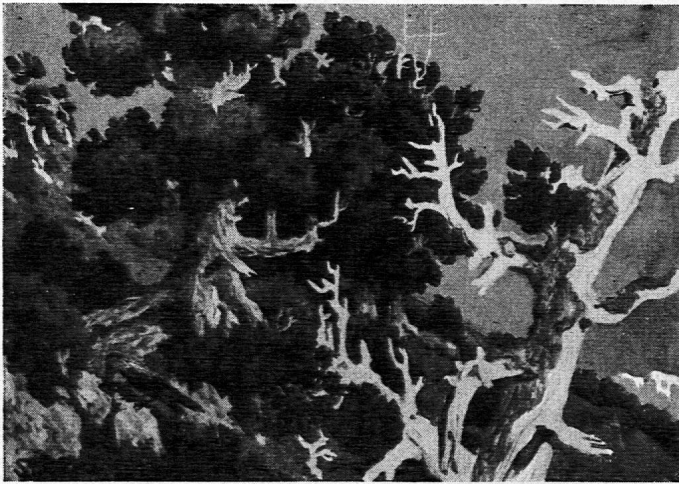
Theodor Pasche
 IV. Sammelkommentar



No. 29
 Gletscher
 Glacier
 Ghiacciaio

Viktor Surbek
 Einzelkommentar

Pflanzen und Tiere in ihrem Lebensraum



No. 17
Arven in der Kampfzone
Arolles
Pini Cembri

Fred Stauffer
III. Sammelkommentar



No. 6
Bergdohlen
Chocards des Alpes
Gracchi di monte

Fred Stauffer
Einzelkommentar:
Alpentiere, Dohlen und Murmeltiere



No. 22
Bergwiese
Prairie à la montagne
Prato di montagna

Hans Schwarzenbach
Einzelkommentar



No. 7
Murmeltiere
Marmottes
Marmotte

Robert Hainard
Einzelkommentar:
Alpentiere, Dohlen und Murmeltiere



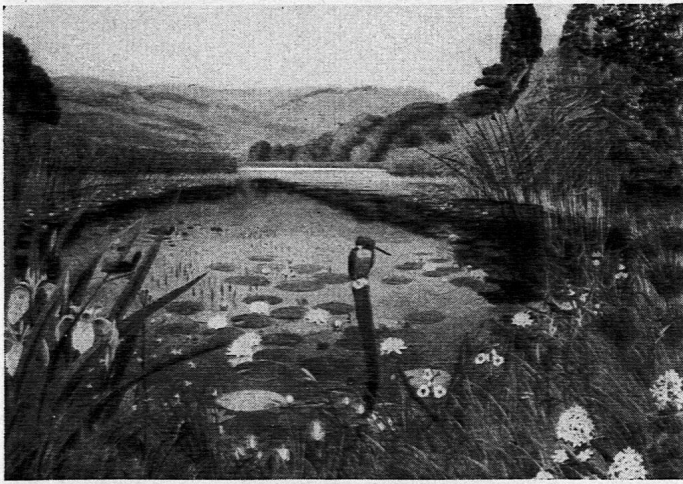
No. 50
Gemsen
Chamois
Camosci

Robert Hainard
Einzelkommentar



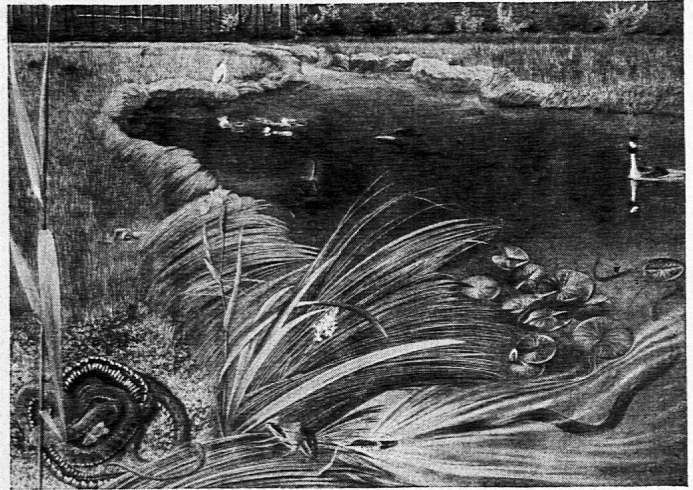
No. 57 (Bildfolge 1948)
Adler
Aigle
Aquila

Robert Hainard
Einzelkommentar



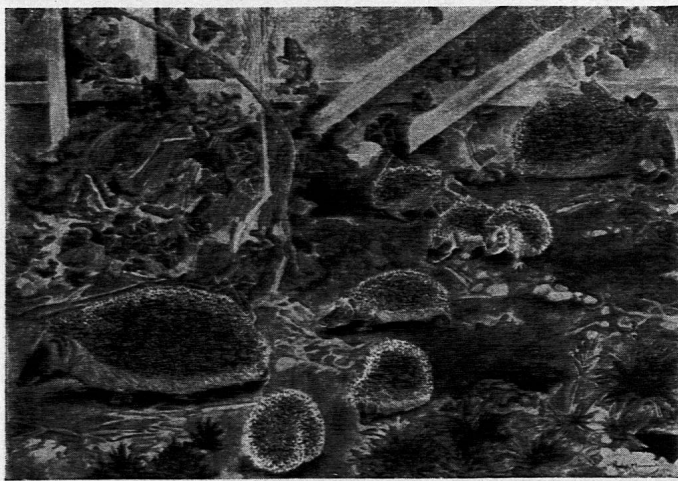
No. 36
Vegetation an einem Seeufer
Végétation des bords d'un lac
Vegetazione sulla sponda di un lago

Paul A. Robert
Einzelkommentar



No. 38
Ringelnattern
Couleuvres
Bisce d'acqua

Walter Linsenmaier
Einzelkommentar:
Zwei einheimische Schlangen



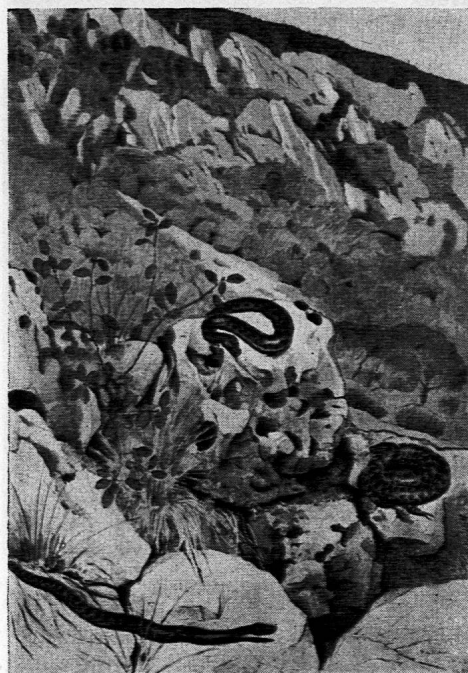
No. 9
Igelfamilie
Hérissons
Ricci

Robert Hainard
II. Sammelkommentar



No. 49
Mensch und Tier
L'homme et les bêtes
L'uomo e gli animali

Rosetta Leins
Einzelkommentar



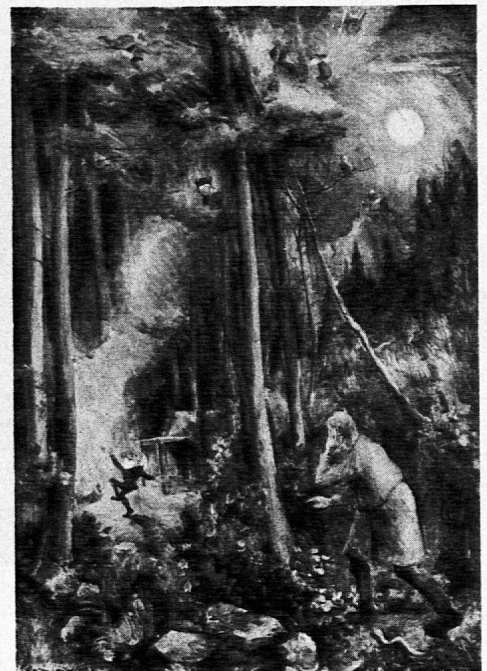
No. 26
Juraviper
Vipère aspic
Vipera

Paul A. Robert
Einzelkommentar:
Zwei einheimische Schlangen

Märchen

No. 21
Rumpelstilzchen
Robiquet
Pirimpinella

Fritz Deringer
IV. Sammelkommentar



Jahreszeiten — Mensch / Boden / Arbeit
 (Ein Winterbild ist in Vorbereitung)



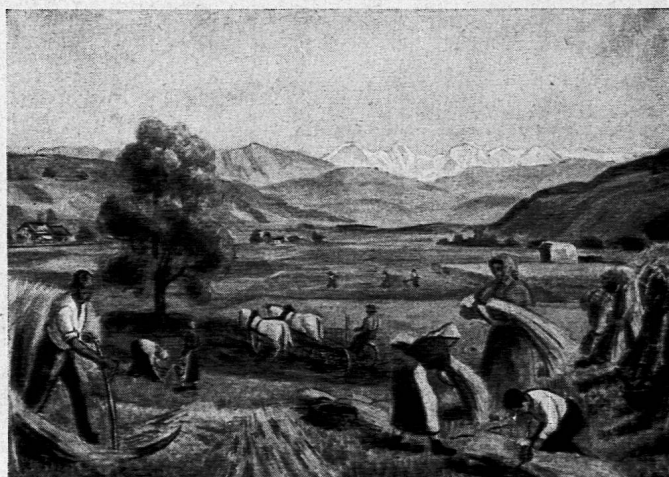
No. 56
 Frühling
 Printemps
 Primavera

W. Hartung, jun.
 Einzelkommentar



No. 10
 Alpfahrt (Frühsommer)
 La montée à l'alpage
 Il carico dell'alpe

Alois Carigiet
 II. Sammelkommentar



No. 41
 Kornernte (Sommer)
 La moisson
 La mietitura

Eduard Boss
 Einzelkommentar



No. 11
 Traubenernte am Genfersee (Herbst)
 La vendange à Lavaux
 La vendemmia a Lavaux

René Martin
 II. Sammelkommentar



No. 42
 Kartoffelernte (Herbst)
 Récolte de pommes de terre
 La raccolta delle patate

Traugott Senn
 Einzelkommentar



No. 59 (Bildfolge 1948)
 Herbst
 Automne
 Autunno

Paul Bachmann
 Einzelkommentar



No. 39
Auszug des Geisshirten
Le départ du chevrier
Partenza del capraio

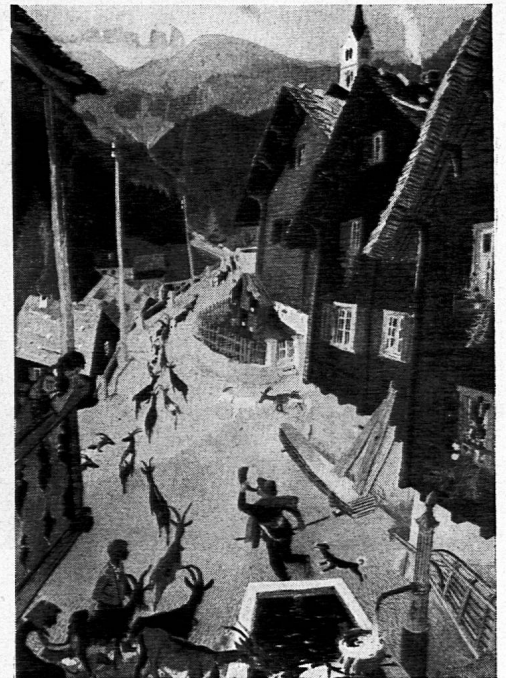
Alois Carigiet
Einzelkommentar

**Mensch
Boden
Arbeit**

**Kampf
gegen die
Natur-
gewalten**

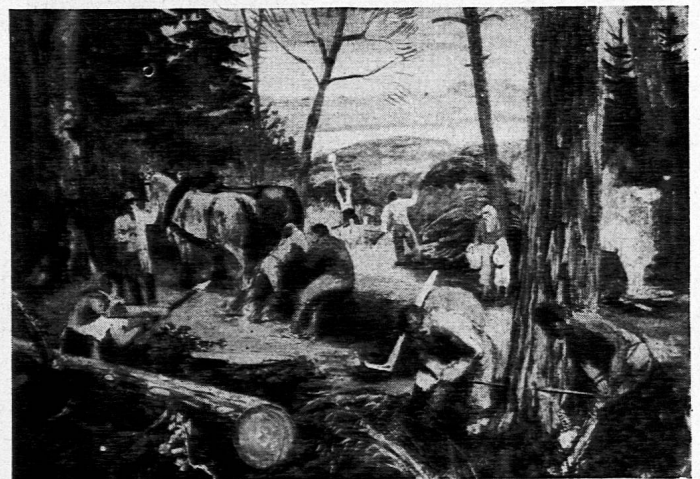
No. 20
Wildbachverbauung
Endiguement de torrents
Arginatura di un torrente

Viktor Surbek
III. Sammelkommentar



No. 3
Lawine und Steinschlag
Avalanche et éboulement
Valanga e frana

Viktor Surbek
Einzelkommentar



No. 46
Holzfäller
Les bûcherons
Boscaiuvoli

Reinhold Kündig
Einzelkommentar



No. 1
Obsternte
La récolte des fruits
Raccolta della frutta

Erik Bohni
Maschinengeschriebener Einzelkommentar



No. 18
Fischerei am Bodensee (Untersee)
Pêche au lac de Constance
Pesca sul lago di Costanza

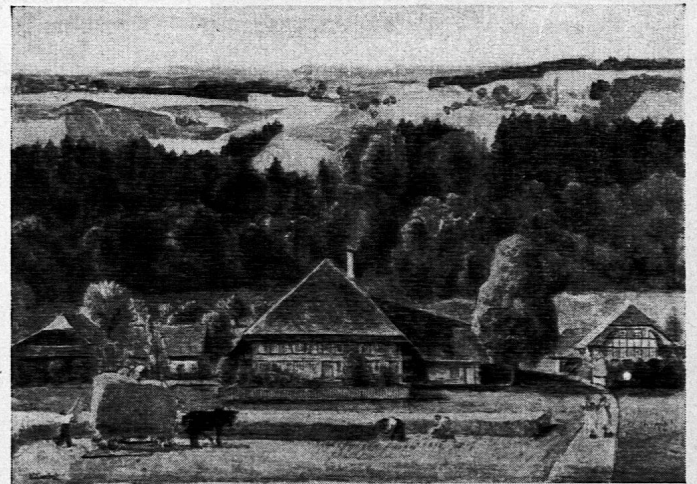
Hans Haefliger
III. Sammelkommentar

Das Schweizer Haus in der Landschaft



No. 25
Bauernhof (Nordschweiz)
Maison paysanne
Masseria

Reinhold Kündig
Einzelkommentar



No. 33
Berner Bauernhof
Ferme bernoise
Fattoria bernese

Viktor Surbek
Einzelkommentar



No. 43
Engadiner Häuser
Maisons engadinoises
Case engadinesi

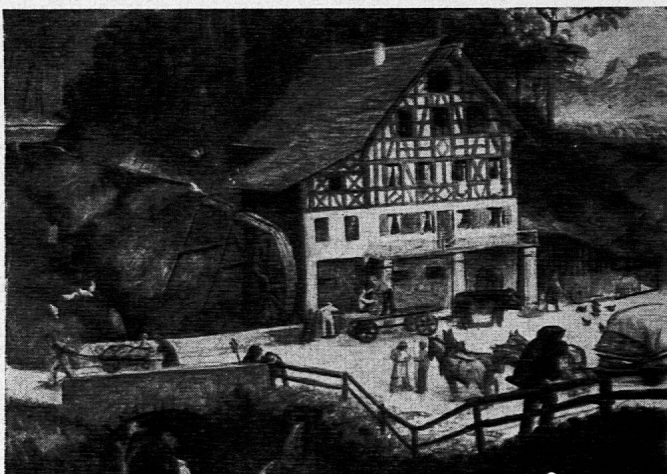
Maria Bass
Einzelkommentar



No. 2
Tessiner Landschaft
Paysage tessinois
Paesaggio ticinese

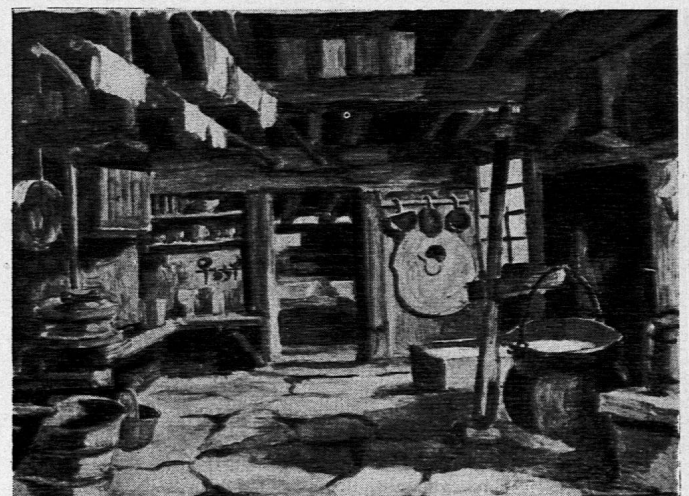
Niklaus Stoecklin
Maschinengeschriebener Einzelkommentar

Gewerbe und Landwirtschaft



No. 52
Alte Mühle
Vieux moulin
Vecchio mulino

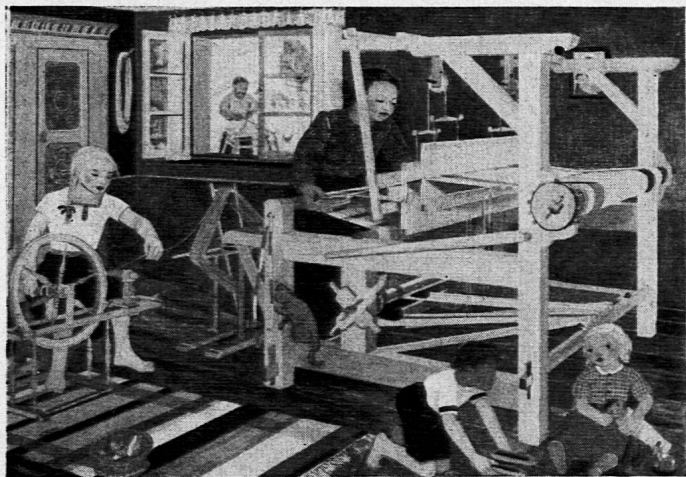
Reinhold Kündig
Einzelkommentar



No. 19
In einer Alphütte
Dans un chalet des Alpes
Capanna di pastori sulle alpi

Arnold Brügger
III. Sammelkommentar

Handwerk, Industrie und Technik



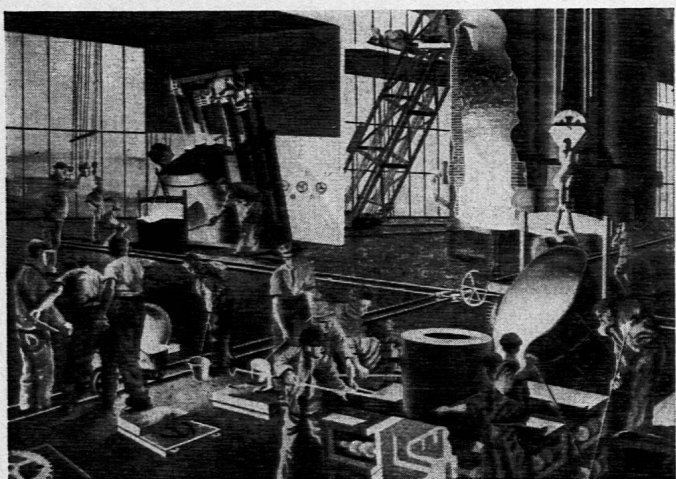
No. 34
Webstube
Tissage à domicile
Tessitrice al lavoro

Annemarie von Matt
Einzelkommentar



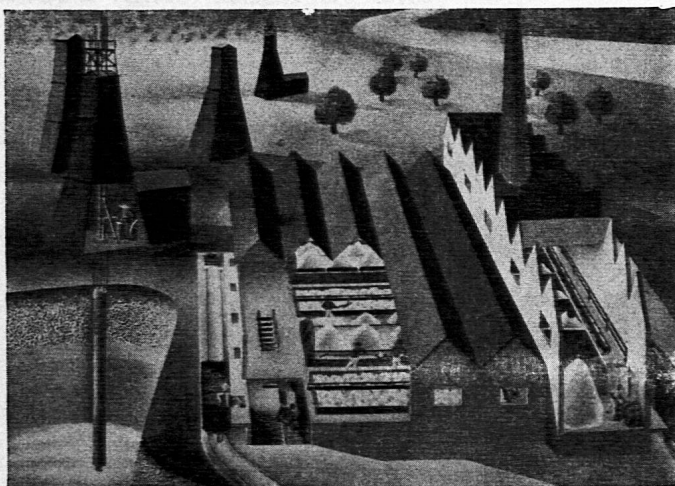
No. 55
Schusterwerkstatt
Atelier de cordonnier
Bottega del calzolaio

Theo Glinz
Einzelkommentar



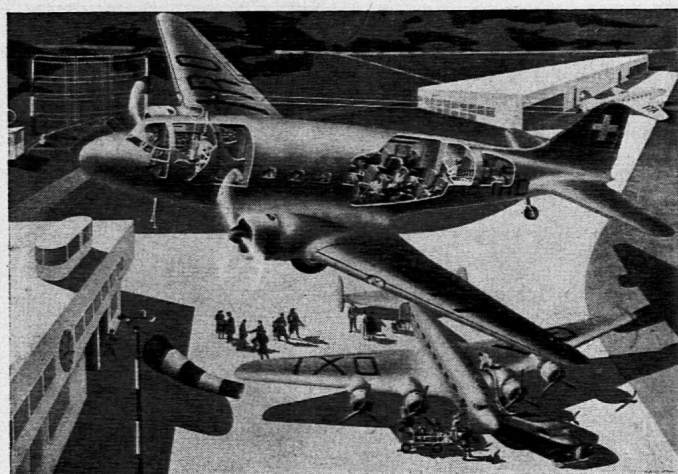
No. 48
Giesserei
Fonderie
Fonderia

Hans Erni
Einzelkommentar



No. 14
Saline

Hans Erni
Einzelkommentar

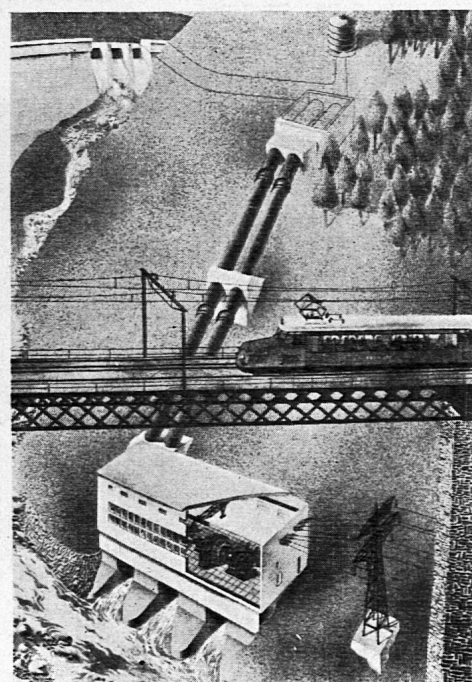


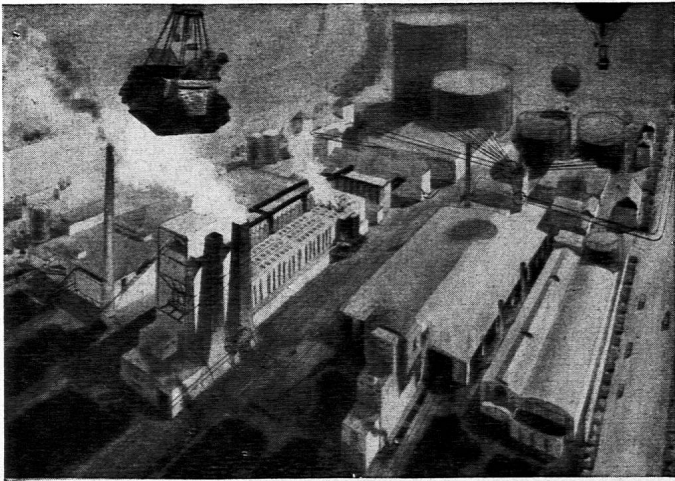
No. 31
Verkehrsflugzeug
Avion de transport
Aeroplano da trasporto

Hans Erni
Einzelkommentar

No. 8
Hochdruck-
kraftwerk
Usine
hydroélectrique
Impianto idro-
elettrico ad alta
pressione

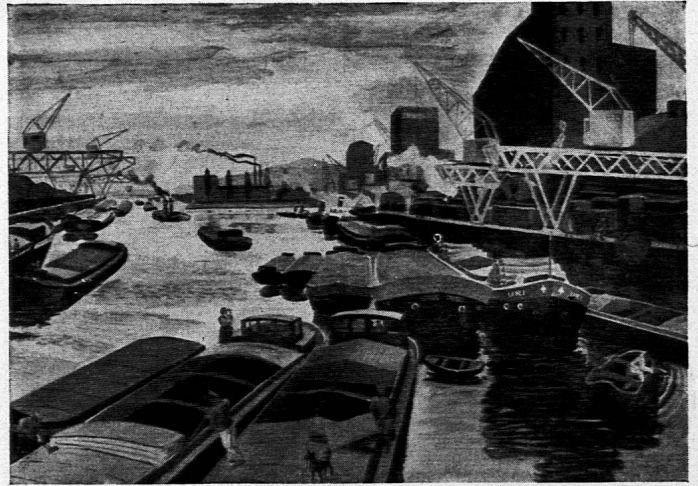
Hans Erni
II. Sammelkommentar





No. 15
 Gaswerk
 Usine à gaz de Schlieren-Zurich
 Officina del Gas a Schlieren (Zurigo)

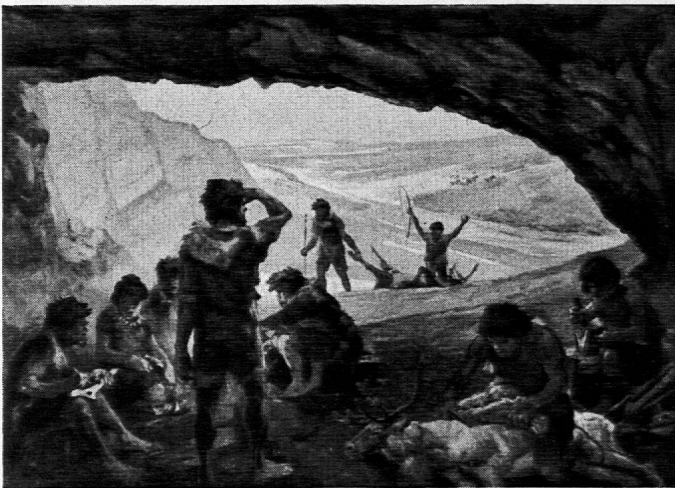
Otto Baumberger
 II. Sammelkommentar



No. 13
 Rheinhafen
 Le port du Rhin à Bâle
 Il porto del Reno a Basilea

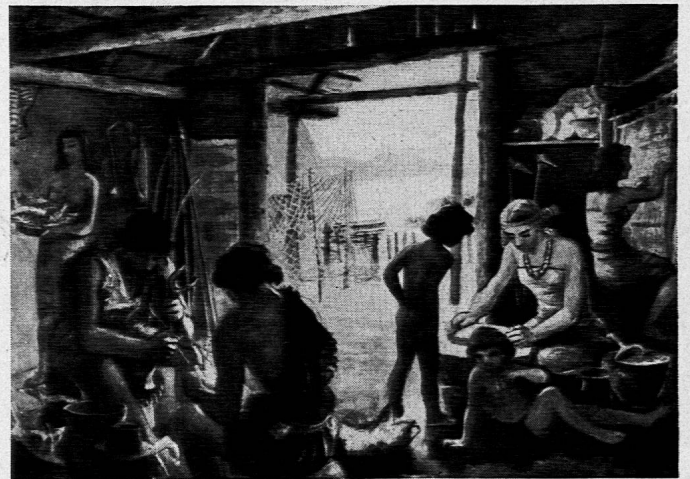
Martin A. Christ
 II. Sammelkommentar

Ur- und Vorgeschichte, Geschichte und Kultur der Schweiz



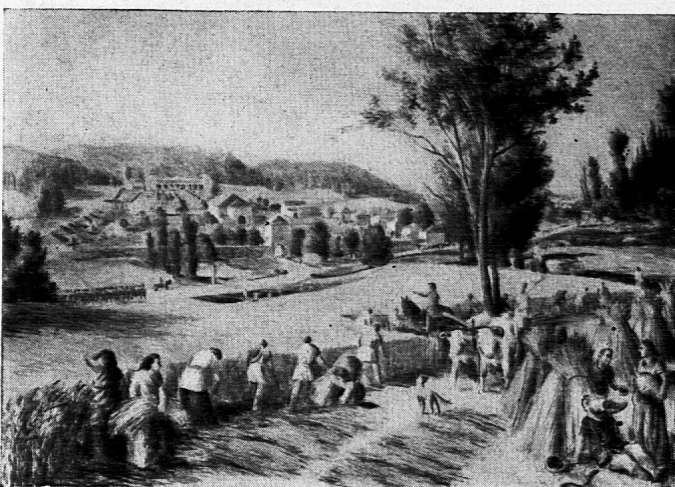
No. 30
 Höhlenbewohner
 Les hommes des cavernes
 Uomini delle caverne

Ernst Hodel
 Einzelkommentar



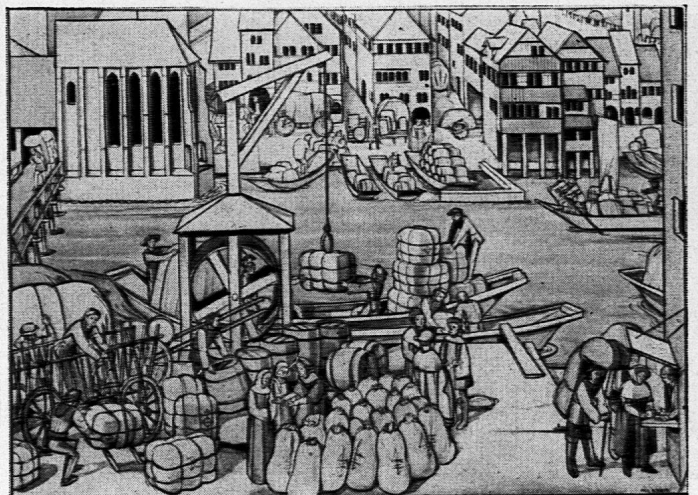
No. 51
 Pfahlbauer
 Palafitte
 Palafitte

Paul Eichenberger
 Einzelkommentar



No. 40
 Römischer Gutshof
 Un domaine romain
 Fattoria romana

Fritz Deringer
 Einzelkommentar



No. 35
 Handel in einer mittelalterlichen Stadt
 Marché au Moyen-Age
 Mercato nel Medio Evo

Paul Boesch
 Einzelkommentar

Kriegsbilder



No. 5
Söldnerzug
Mercenaires suisses
Corpo di spedizione di mercenari svizzeri

Burkhard Mangold
Einzelkommentar



No. 44
Die Schlacht bei Sempach
La bataille de Sempach
La battaglia di Sempach

Otto Baumberger
Einzelkommentar



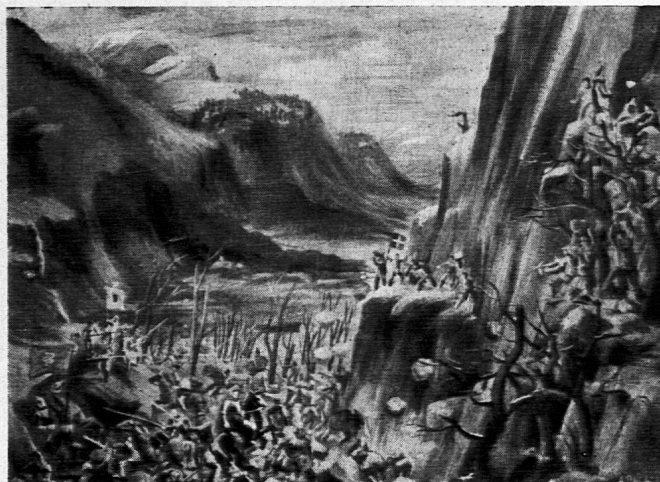
No. 23
Belagerung von Murten 1476
Siège de Morat 1476
Assedio di Morat 1476

Otto Baumberger
IV. Sammelkommentar



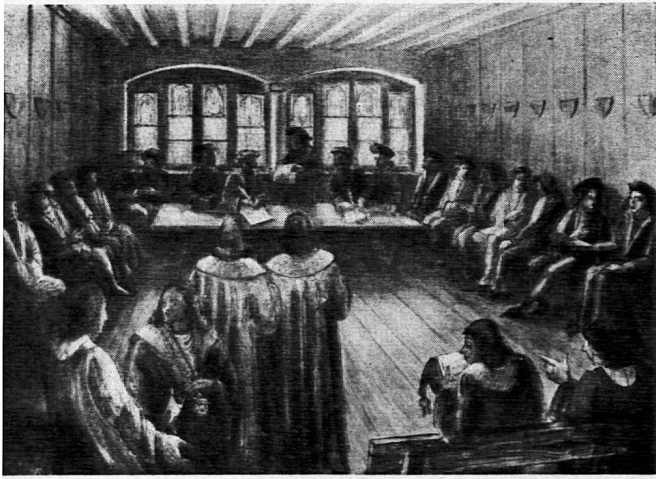
No. 45
Die Schlacht bei St. Jakob an der Birs
La bataille de St-Jacques-sur-la-Birse
La battaglia di San Giacomo sulla Birs

Otto Baumberger
Einzelkommentar

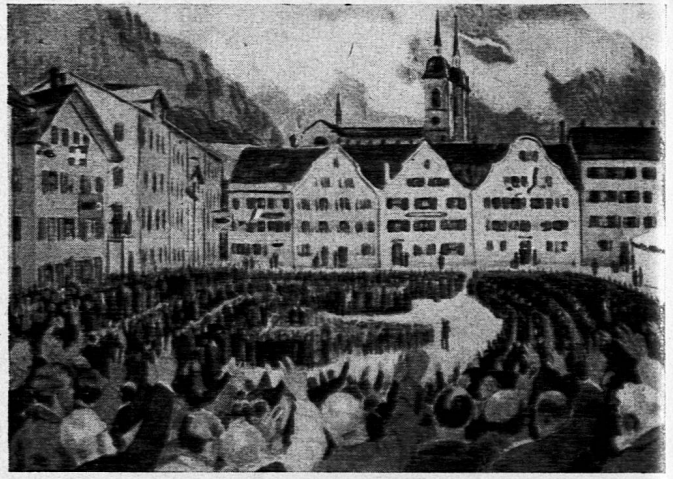


No. 58 (Bildfolge 1948)
Giornico, 1478
La bataille de Giornico, 1478
La battaglia di Giornico, 1478

Aldo Patocchi
Einzelkommentar



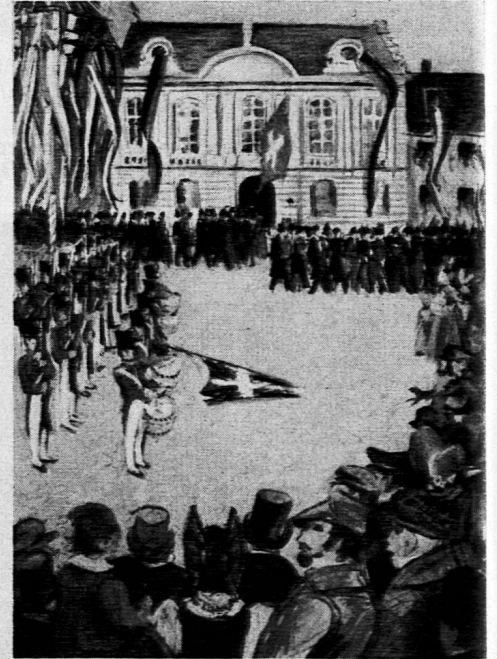
No. 53
 Alte Tagsatzung
 Diète de l'ancienne
 confédération
 Dieta della vecchia
 Confederazione
 Otto Kälin
 Einzelkommentar



No. 27
 Glarner Landsgemeinde
 Landsgemeinde de Glaris
 Landsgemeinde di Glarona
 Burkhard Mangold
 Einzelkommentar

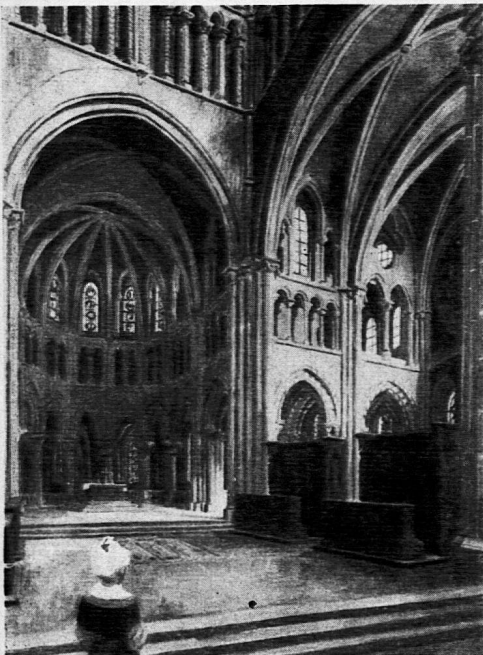


No. 32
 Grenzwacht (Mitrailleure)
 A la frontière (mitrailleurs)
 Alla frontiera (mitraglieri)
 Willi Koch
 Einzelkommentar



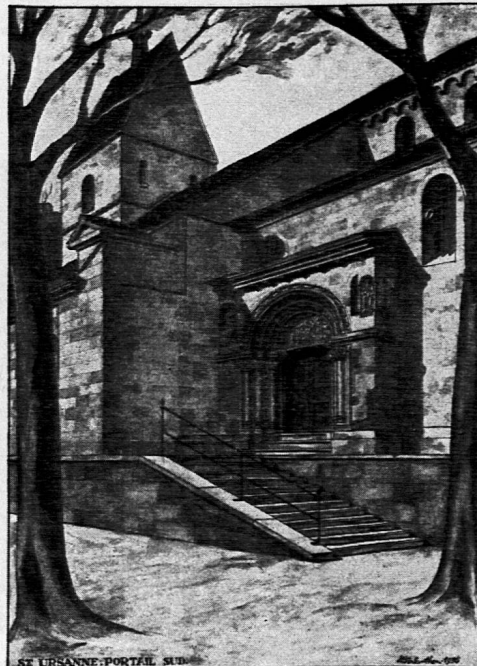
No. 54
 Bundesversammlung 1848
 Assemblée fédérale de 1848
 Assemblea federale del 1848
 Werner Weiskönig
 Einzelkommentar

Baustile



No. 16
 Gotischer Baustil
 Le style gothique
 Lo stile gotico

Karl Peterli
 II. Sammelkommentar
 und Kommentar: Baustile



No. 4
 Romanischer Baustil
 Style roman
 Stile romanico

Louis Vonlanthen †
 Kommentar: Baustile



No. 28
 Barock (Einsiedeln)
 Baroque
 Stile barocco

Albert Schenker
 Einzelkommentar

Die Begleittexte zum SSW

Anzeige der vier neuen Kommentare Bildfolge 1947*

Die Thematik der Bildfolge dieses Jahres enthält zwei Gruppen: eine sozusagen politische und eine im engeren Sinne schulpraktische. Zu dieser gehören die Hefte *Schuhmacherwerkstatt* und *Frühling*, zu jener die Broschüren *Alte Tagsatzung* und *Bundesversammlung 1848*.

Die *Schuhmacherwerkstatt* wurde von Kollege *Max Hänsenberger*, Rorschacherberg, zu einer ebenso sachkundigen wie methodisch wohlgedachten Präparation ausgestaltet. Sie ist vor allem für die Unterstufe bestimmt.

Die Bemühungen, auch einen Beitrag aus der grossen Schuhindustrie zu erhalten, blieben erfolglos, hingegen hat der Sekretär des Schweizerischen Schuhmachermeisterverbandes, Herr Emil Morf, Zürich, die Texte genau durchgesehen, und er war nicht wenig erstaunt über die untadelige Sachkenntnis des Autors aus der Schulstube. Bild und Kommentar erhielten auch in der «Schuhmachermeister-Zeitung» eine sehr gute Note, nachdem vorher schon von daher einige interessante Klischees über alte Werkstätten zur vermehrten Illustration des Heftes freundlich beigezeichnet worden waren.

Ein besonders verlockendes Thema für den Methodiker bot das *Frühlingsbild*. Vier Autoren haben ihm sorgfältig durchdachte, teils auch poetisch beschwingte Beiträge gewidmet. Sekundarlehrer *Fritz Brunner* (der Ausstellungswart des Pestalozzianums Zürich) war wie wenige berufen, den ganzen Bereich des Themas zu umreissen: Bildbeschrieb, Volkskundliches, Spielszenen, künstlerische Vergleiche, schulpraktische Gestaltungsmöglichkeiten. Die Vorbereitung für die Unterstufe sind in recht verschiedener, in beiden Fällen sehr anregender Weise, von je einer Zürcher Lehrerin — *Hilde Ribbi-Brunner* — und einer Bernerin — *Hedy Sutter* — gestaltet worden. Schliesslich hat ein Berner Lehrer von der Sprachgrenze — *Fred Lehmann*, Brugg bei Biel — die französische Lektion mustergültig ausgearbeitet.

Das SSW kam diesmal nicht zu spät — wie seinerzeit zum Jubiläum von St. Jakob an der Birs. — Bilder und Texte zum Jubiläum des nächsten Jahres sind bereit. Ueber die *Alte Tagsatzung* war niemand befähigter zu berichten als der Badener Historiker Dr. *Otto Mittler* (zugleich Vizepräsident der Kofisch und der Schweiz. Pädagogischen Kommission für das SSW). Aus vollkommener Vertrautheit mit dem Stoff, den Urkunden, dem lokalen Gepräge des Bildes selbst, zu dem er den Bildbeschrieb verfasst und den Künstler beraten hatte, ist der wissenschaftliche Teil des Kommentars auf 36 Seiten gestaltet und dazu reich illu-

*) Kommentare 1947 zum SSW

Ausgabe der Schweizerischen Pädagogischen Schriften. — Redaktion Dr. Martin Simmen. — Verlag Schweiz. Lehrerverein, Beckenhof, Postfach Zürich 35. — Preis je Fr. 1.50.

Heft 53: *Alte Tagsatzung* (reich illustriert). Texte von *Otto Mittler*, Baden, *Alfred Zollinger*, Thalwil. 52 S.

Heft 54: *Bundesversammlung 1848* (reich illustriert). Texte von *Hans Sommer*, Bern-Liebefeld. 64 S.

Heft 55: *Schuhmacherwerkstatt* (illustriert). Text von *Max Hänsenberger*, Rorschacherberg. 32 S.

Heft 56: *Frühling*. Texte von *Fritz Brunner*, Zürich, *Fred Lehmann*, Brugg-Biel, *Hilde Ribbi-Brunner*, Zürich-Wollishofen, *Hedy Sutter*, Bern. 44 S.

Bezug aller Kommentare beim SLV (s. o.) und bei der Vertriebsfirma *Ernst Ingold & Cie.*, Herzogenbuchsee.

striert. Der vortreffliche Sekundarschulmethodiker *Alfred Zollinger*, Thalwil, hat daran auf knappen acht Seiten eine praktische Präparation von jener Art angeschlossen, die erfahrungsgemäss sehr geschätzt werden und den unmittelbaren Weg in die Schulstube finden.

Den umfangreichsten Kommentar hat Dr. *Hans Sommer*, Sekundarlehrer, Bern-Liebefeld, über die *Bundesversammlung 1848* verfasst. Hier ist mit Bienenfleiss und darstellerischem Geschick, dazu mit freudiger Anteilnahme in kürzester Form zusammengetragen, was zur Darstellung der so bedeutsamen Staatsgestaltung zu wissen nötig ist.

Mit besonderer Liebe hat Sommer das Bern vor hundert Jahren gezeichnet und ebenso lebendig die Persönlichkeiten, die den 48er Jahren das Gepräge gaben. Schliesslich hängt ja alles Menschenwerk von individuellem Geist und persönlichem Wirken ab. Das Heft ist eine gut geschriebene Fundgrube für alle, die das grosse Jubiläum des nächsten Jahres sachkundig miterleben wollen.

Die bisherigen Kommentare, eine kleine Realienbibliothek

Von drei Jahresbildfolgen bestehen nach dem früheren System noch Sammelkommentare (in 2. Auflage).

Es sind die folgenden:

II. Kommentar, Bildfolge 1937 (Fr. 2.50). Themen: Faltenjura, Igelfamilie, Alpfahrt, Traubenernte, Gotik, Hochdruckkraftwerk, Rheinhafen, Saline, Gaswerk.

III. Kommentar, Bildfolge 1938 (Fr. 2.—). Arve, Alphütte, Wildbachverbauung, Fischerei am Untersee.

IV. Kommentar, Bildfolge 1939 (Fr. 2.—). Bergwiese, Rhonetal, Rumpelstilzchen, Belagerung von Murten.

Alle andern Themen sind in Einzelheften erschienen, wovon bisher 35 vorliegen (einzig Dohlen und Murmeltiere, sodann die Aspisvipern und Ringelnattern, und die drei Baustile wurden in je ein Heft zusammengenommen — ein Verfahren, das in Zukunft nicht mehr durchgeführt wird). Der Umfang der Einzelhefte ist sehr verschieden. Er steigt vom nur einmal vorkommenden Minimum von 24 Seiten bis zu Monographien von über 60 Seiten, einmal sogar zu 152 Seiten (St. Jakob an der Birs, 1444).

Die Art der Kommentare ist bei den vorstehenden Bildern notiert, hingegen sind die Verfasser dort nicht angegeben. Raumgründe verhindern auch die Veröffentlichung der zusammengestellten Liste aller bisherigen Mitarbeiter: Sie enthält 82 Autoren, wovon 16 in keinem Schulamte stehen (es sind meist Ingenieure). 21 Mitarbeiter haben mehrere — bis sieben — Beiträge geliefert. Zur Ergänzung der Chronik sei beigefügt, dass die Kommentare von Anfang an in Verbindung mit der SLZ-Schriftleitung erstellt und die Redaktion von Dr. M. Simmen besorgt wurde.

Verleger der Kommentare ist der SLV. Sie können bei ihm und bei der Vertriebsstelle des SSW: *Ernst Ingold & Cie.*, Herzogenbuchsee, bezogen werden. (Einzig für die oben erwähnten Sammelkommentare wurde das Verlagsrecht für die 2. Auflage der Firma *Ingold & Cie.* übertragen.)

Französische und italienische Kommentare

Die Société pédagogique de la Suisse romande (SPR) hatte vor allem durch ihren Redaktor des «Educatour», Charles Grec, schon von Anfang an sich intensiv an der Gestaltung des SSW beteiligt. Auch

Dr. Robert Dottrens, der Directeur des *Etudes pédagogiques* in Genf, beteiligte sich tatkräftig an der Förderung dieses Werkes in der Romande. Vor allem sahen welsche Pädagogen in der Verbreitung der neuen Bilder eine Stoffvermehrung in der Richtung auf schweizerische realistische Themen hin und damit ein Gegengewicht gegen einseitigen formalen Sprachunterricht. Deshalb hat die SPR sofort mit der Uebersetzung der Kommentare begonnen und diese im Verlaufe des Erscheinens herausgegeben. Die ersten 6 Bildfolgen sind zusammen in vier Heften erschienen und bei Ernst Ingold & Co., Herzogenbuchsee, und beim Verlag Payot, Lausanne, beziehbar.

Mit der Zeit erwies es sich aber, dass das Interesse für die Schulwandbilder nicht so allgemein war, wie die Idealisten zuerst hofften, und so blieb es vorläufig bei den Beschrieben der folgenden Bilder:

1. *Kommentar*: Söldnerzug, St. Ursanne, Obsternte, Tessiner Haus, Lawinen und Steinschlag, Hochdruckkraftwerk, Murmeltiere, Dohlen. 2. *Kommentar*: Faltenjura, Igel, Saline, Gaswerk, Gotik, Rheinhafen, Alpaufzug, Weinernte. 3. *Heft*: Arven, Fischerei am Untersee, Alphütte, Wildbachverbauung, Le Robiquet, Bergwiese, Murten 1476, Rhonetal. 4. *Heft*: Juraviper, Landsgemeinde, Gletscher, Höhlenbewohner.

Die *italienischen Kommentare* sind unter intensiver Mitwirkung der Organe der Kofisch und mit aller Unterstützung des Zentralvorstandes des SLV nach langen Geburtswehen auch entstanden, und zwar als Anfang Einzelhefte über acht Themen. Diese Hefte, die zurzeit von fast allen tessinischen Schulen angenommen worden sind, bringen dem Tessin einen sehr wertvollen und geschätzten Beitrag zur allgemeinen Landeskenntnis, der um so höher einzuschätzen ist, als die Schulen der italienisch-sprachigen Schweiz um die Verwendung reichsitalienischer Literatur nicht herumkamen.

Die Themen der ersten Hefte sind: Prato alpestre; Arginatura di un torrente; Impianto idro-elettrico; Le nostre capre (das originalste und reichste Heft); Pesca nel Bodamico; Aeroplano da trasporto; Gli uomini delle caverne; Vendemmia in terra vodese.

Auch diese Hefte eignen sich wie die französischen für den Sprachunterricht. Sie werden, nachdem die 1. Serie gelungen ist, weitergeführt werden können. Diejenigen Tessiner Persönlichkeiten, denen das Zustandekommen besonders zu danken ist, die Professoren Attilio Petralli, Antonio Scacchi und der Sekretär des tessinischen Erziehungsdepartements, Prof. A. U. Tarabori, haben die Vorarbeiten schon aufgenommen. Der SLV hat vor allem durch die Bereitstellung der Texte, der Anfangskredite und der technischen Hilfe durch Redaktor Otto Peter † und den Redaktor der deutschen Kommentare, einen Beitrag zur Vermehrung italienischer Schullehrmittel geleistet, der auch vom tessinischen Erziehungsdepartement schon zu Zeiten als Dr. Lepori sein Chef war und auch heute volle Anerkennung findet. **

Die Schweizerischen Pädagogischen Schriften (SPS)

Schon 1935 wurde im Rahmen der KOFISCH eine Studiengruppe zur Herausgabe pädagogischer Schriften gebildet. Die finanzielle Rückendeckung durch

die Stiftung Lucerna ermöglichte die Herausgabe von Manuskripten aus der Lehrerschaft, welche in der Regel sofort nach Erledigung der drucktechnischen Formalitäten honoriert werden konnten. In drei Malen hat die *Stiftung Lucerna* ansehnliche Subventionen geleistet. Sie dienten auch dem Druck von Schriften, die verlagsmässig wenig «interessant» waren, aber doch theoretischen Wert haben. Die Beiträge erleichtern auch die Herabsetzung des Preises von Büchern, die in die Lehrer-Handbibliotheken Eingang finden sollten.

Der ursprüngliche Plan, ein pädagogisches Lehrwerk systematischer Natur, in Broschüren aufgeteilt, zu beschaffen, ist zwar immer noch ein nur unvollendet erreichtes Ziel. In der erwähnten Reihe sind (und zwar im Verlage des SLV) alle deutschsprachigen Kommentare zum SSW erschienen, indes die Schriften zur Psychologie, Pädagogik, Geschichte der Pädagogik und Methodik dem Verlag Huber & Cie A.-G., Frauenfeld, übergeben wurden. Sie können aber auch beim SLZ bezogen werden. **

Aus der Liste der SPS

Paul Häberlin: *Leitfaden der Psychologie*, 2. Aufl. Fr. 3.80 (3.—*).

Hans Biäsch und Mitarbeiter: *Testreihen zur Prüfung von Schweizer Kindern*. Fr. 5.—.

Martin Schmid: *Gottfried Keller als Erzieher*. Fr. 1.70 (1.40).

Leo Weber, jun.: *Pädagogik der Aufklärungszeit*. Fr. 3.80 (Fr. 3.20).

M. Simmen: *Die Schulen des Schweizervolkes*. Fr. 2.80 (2.20).

J. Weber: *Grundriss der Hygiene für Schule und Haus*. Fr. 6.— (4.80).

Hans Siegrist: *Frohe Fahrt*. (Aufsatzbuch.) Fr. 4.50 (4.—).

Jakob Wahrenberger: *Skizzenbuch zur Geographie der Schweiz*. Fr. 2.80 (2.20).

Hans Zollinger: *Auf der Lauer* (Tierbuch). Fr. 6.50 (5.20).

Ernst Furrer: *Anleitung zum Pflanzenbestimmen*. (III. Auflage angemeldet.) Fr. 2.50 (2.—).

Geschichtsbilderatlas

Unter dem Titel «Geschichte in Bildern» erscheint auf Veranlassung der KOFISCH ein Bilderatlas zur Geschichte an schweizerischen untern Mittelschulen und Sekundarschulen. Das Werk ist auf drei Bände berechnet, von denen der *erste* Altertum und Mittelalter, der *zweite* die Zeit von 1450 bis 1815, und der *dritte* die Epoche der neuesten Geschichte umfasst.

Bereits im Jahre 1937 wurde von einem Vertreter der bernischen Lehrmittelkommission für Sekundarschulen die Anregung zu diesem Bilderwerk vorgebracht, indem auf die Notwendigkeit hingewiesen wurde, dem Schüler neben dem Lehrbuch ein methodisch sorgfältig ausgewähltes Bildmaterial in die Hand zu geben, das im Geschichtsunterricht jederzeit verfügbar ist. Die Anregung fand bei Vertretern anderer Kantone warme Unterstützung. Eine kleine Studiengruppe erhielt den Auftrag, das Werk vorzubereiten. Mitten im Kriege gelangte vorerst der 2. Band zur Ausgabe, für den in der Schule ein besonders dringendes Bedürfnis bestand. Gegenwärtig befindet sich der 1. Band im Druck. Die Herausgeber liessen es sich angelegen sein, das Bildmaterial jedes Bandes vor der Drucklegung einem weiteren Kreis von Kollegen der in Betracht kommenden Schulstufe zur Be-

*) Die Preise in Klammern sind immer Schulpreise bei Mindestabnahme von 10 Exemplaren.

gutachtung vorzulegen. Das Werk wurde der Firma *H. R. Sauerländer* in Verlag gegeben.

Der bisher erschienene stattliche Band mit 78 Abbildungen kann an die Schulen zum Preise von Fr. 3.50 abgegeben werden, der zugehörige, für den Lehrer bestimmte Kommentarband zu Fr. 7.60.

Der Werdegang dieses Bilderatlases ist ein schönes Beispiel dafür, wie in unserer kleinen Schweiz bei verständnisvoller Zusammenarbeit durch die Initiative der Lehrerschaft ein Lehrmittel zustandegebracht werden kann, das selbst in grösseren Ländern seinesgleichen nicht hat. H.

Direkte Verlagsunternehmen des SLV

Es war bisher von der Schöpfung von Lehrmitteln die Rede, die im Zusammenhang mit der KOFISCH stehen. Der SLV führte aber schon vor deren Gründung im Jahre 1933 einen selbständigen Verlag unter der unmittelbaren Aufsicht des Leitenden Ausschusses des Zentralvorstandes des Schweizerischen Lehrervereins. Schon an den ersten schweizerischen Lehrertagungen wurde erörtert, wie eine Zusammenarbeit auf interkantonalem Gebiete in der Lehrmittelbeschaffung und der Hilfsliteratur für den Lehrer möglich und wünschbar wäre, und seither wurde diese Aufgabe nie mehr ausser acht gelassen.

So wurde in diesem Zusammenhang mit Beginn des Jahres 1946 sogar eine *Geschäftsstelle für pädagogische Aufgaben* ins Leben gerufen, um Bestrebungen auf dem Gebiete der interkantonalen Lehrmittelbeschaffung, wo dies aus pädagogischen und ökonomischen Gründen vorteilhaft ist, fördern zu helfen¹⁾.

Diese Stelle traf eine Menge von in dieser Nummer der SLZ beschriebenen Herausgabe-Unternehmungen schon an. Die weitaus älteste ist der *Verlag des SLV*. Unter seinen Veröffentlichungen finden wir neben Abhandlungen über pädagogische Einzelfragen eigentliche methodische Wegleitungen für solche Unterrichtsgebiete, die ihrer Natur nach eine stofflich allgemeine Behandlung zulassen. Aus der langen Reihe solcher (meist längst vergriffenen) Veröffentlichungen seien hier nur die neueren, jetzt noch erhältlichen, angeführt.

Verzeichnis der Schriften des SLV

Witzig: Die Formensprache auf der Wandtafel, 13. Auflage, Fr. 5.65; Planmässiges Zeichnen, 6. Aufl., Fr. 5.65; Das Zeichnen in den Geschichtsstunden, 3. Aufl., Fr. 7.—. *Hertli*: Schulversuche über Magnetismus und Elektrizität, Fr. 4.10. *Höhn*: Botanische Schülerübungen, Fr. 4.10. *Heer*: Aus dem öffentlichen Leben der Vergangenheit, Fr. 2.60. *Fröhlich*: Neue Folge von Lektionsskizzen, Fr. 4.50. Prof. *Huber* und Reg.-Rat Dr. *Hauser*: Die schweizerische Schule, Fr. —.25. *Guyer*: Demokratie, Schule und Erziehung, Fr. —.40. *Boesch*: Zur Geschichte des Schweiz. Lehrervereins mit Nachtrag: Die Gründung des SLV, Fr. —.50. Die Schule des Schweizervolkes, Reden und Vorträge am 27. Schweizerischen Lehrertag an der Pädagogischen Woche 1939, Fr. 1.50. *Bruckner*: Von der Verwahrlosung unserer Sprache, Fr. 1.—. Erziehung zur Freiheit. Reden und Vorträge am 28. Schweizerischen Lehrertag 1944. Erziehung zum Frieden. Vortrag v. Prof. Thürer, Delegiertenversammlung 1945, Fr. —.50.

Diesen für den Lehrer bestimmten Schriften des SLV ist noch beizufügen der alljährlich erscheinende *Schweizerische Lehrerkalender*.

Es zeugt von der Beliebtheit dieses praktischen Taschenbuches, dass es bereits im 53. Jahrgang steht und

¹⁾ Leiter der Geschäftsstelle ist Lehrer Heinrich Hardmeier, Probusweg 5, Zürich. Red.

meist wenige Wochen nach Erscheinen ausverkauft ist. Der Reingewinn des Kalenders kommt ausschliesslich der *Schweizerischen Lehrerwaisenstiftung* zugute. H.

Die Schweizer Fibel

Mit der «Schweizer Fibel in Druckschrift» schuf der Schweizerische Lehrerverein zusammen mit dem Schweizerischen Lehrerinnenverein ein für den Schüler bestimmtes Lehrmittel. Aus einem im Jahre 1925 von beiden Vereinen veranstalteten Wettbewerb gingen die ersten Hefte von Emilie Schächli, Olga Meyer und Elisabeth Müller hervor, die bald in vielen Schulen Aufnahme fanden und Jahr um Jahr in einigen tausend Exemplaren abgesetzt werden. Das Einführungsheft dieser Fibel ist konsequent nach der *analytischen* Lesemethode aufgebaut.

Um auch den Wünschen der nach dem *synthetischen* Lehrverfahren arbeitenden Kollegen entgegenzukommen, wurden schon 1927 auf dieser methodischen Grundlage durch Wilhelm Kilchherr (jetzt Seminarübungslehrer in Basel) drei weitere Fibelhefte geschaffen, die fortan als Fibel-Ausgabe B in die Schulen gelangten. Die beiden Ausgaben halten sich im Verkauf ungefähr die Waage. Wir erwähnen nachstehend die einzelnen Hefte der «Schweizer Fibel» mit ihren Bestellnummern.

Schweizer Fibel (des SLV und des Schweizerischen Lehrerinnenvereins):

Ausgabe A: I. Teil: «Komm lies». II. Teil: «Aus dem Märchenland». III. Teil: «Mutzli». IV. Teil: «Unser Hanni». V. Teil: «Graupelzchen». VI. Teil: «Prinzessin Sonnenstrahl». VII. Teil: «Köbis Dicki». VIII. Teil: «Fritzli und sein Hund».

Ausgabe B: I. Teil: «Wir lernen lesen». II. Teil: «Heini und Anneli». III. Teil: «Daheim und auf der Strasse».

Beide Ausgaben kosten pro Stück bei Abnahme von 1—100 Exemplaren Fr. 1.20; über 100 Exemplare Fr. 1.—.

*

In Vorbereitung befindet sich eine dritte Ausgabe, deren Einführungsheft von der *Mundart* ausgeht. Dieses originelle Lehrmittel, das einer neuen Richtung im Leseunterricht entgegenkommt, ist das Werk einer Arbeitsgemeinschaft zürcherischer Elementarlehrerinnen und wurde in einem Wettbewerb mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Es soll auf Beginn des nächsten Schuljahres erscheinen.

Die unter dem Präsidium von Prof. *Stettbacher* stehende *Fibelkommission*, der die Weiterentwicklung des Fibelwerkes anvertraut ist, hat ihre Aufgabe insofern erweitert, als sie in diesem Jahre erstmals drei Kindergeschichten für das erste Lesealter — alle drei ebenfalls preisgekrönte Arbeiten — in einem Sammelbändchen herausgab, um dem spürbaren Mangel an geeignetem Lesestoff für Erst- und Zweitklässler zu begegnen. H.

Das kleine Muetti*

Würdigung des oben erwähnten neuen Erst-Klässler-Lesebuches

Es ist nicht leicht, für kleine ABC-Schützen, die mit der Technik des Lesens noch wenig vertraut sind, einen einfachen, dem Kinderhorizont angepassten Text zu schreiben, der nicht langweilig und fade wirken soll.

*) Verlag der Schweizer Fibel Sekretariat des SLV Zürich, Beckenhof, Postfach Zürich 35. Auch in allen Buchhandlungen erhältlich.

Mit knappen Ausdrücken und kleinem Wortschatz heisst es da auskommen. Nebensätze dürfen nur selten verwendet werden; aber wie leicht wird eine Kette von Hauptsätzen eintönig! In Anbetracht dieser Schwierigkeiten ist die magere Auswahl guter Geschichtenbücher für das erste Lesealter also kaum zufällig. Es freut uns darum, ein neues, wohlgelungenes Büchlein anzuzeigen, das drei allerliebste Geschichten für 7- bis 9jährige enthält, die zudem in viele übersichtliche Kapitelchen zerlegt sind.

Lesebücher, die in ihren formalen und inhaltlichen Ansprüchen über das hinausgehen, was gerechterweise von den Kindern ihrer Stufe verlangt werden kann, sind darum so verheerend, weil dem Kinde leicht alle Freude und der ganze Mut für die schwere Kunst des Lesens geraubt wird und es sich frühzeitig daran gewöhnt, über Sachen hinwegzuleiten, die es nur halb erfasst hat. Alle drei Verfasser der vorliegenden Geschichten haben sich mit bestem Gelingen bemüht, dem kindlichen Vorstellungsvermögen Rechnung zu tragen. Die Mithilfe zu Hause und die Krankheit der Mutter (in der Geschichte von *Anna Hunger: Das kleine Müetti*), die Angst vor einem Hund und einem böswilligen Knaben und deren Ueberwindung (in *«Werni wird mutig»* von *Maria Simmen*), kindliches Fortlaufen und Ungehorsam (in *«Wo ist Peter?»* von *Dino Larese*) sind Lebensinhalte, über die jedes Kind zu Beginn des Schulalters verfügt. — Aber noch fast wichtiger ist uns die Frage, aus welchem Geiste diese Gehalte dargestellt werden. Vor wenigen Jahren gab es eine Zeitströmung, die, des aufdringlich-moralischen Tons der meisten älteren Kinderbücher überdrüssig, eine unbekümmert-schmissig, moralfreie Schreibart predigte, die scheinbar dem kindlichen Geist entgegenkam und sich sogar verleiten liess, die Erwachsenen auf Kosten der Kinder herunterzumachen. Mit voller Berechtigung betonen dagegen unsere drei Verfasser «gut» und «böse» menschlicher Handlungen, aber was bedeutungsvoll ist: ohne diesen Fragen die letzte Wichtigkeit beizumessen. Darum atmen die Geschichten einen echt mütterlichen Geist des Verständnisses für kindliche Art und wollen mithelfen, erzieherische Schwierigkeiten zu überwinden. Mit feinsinniger Einsicht in die kindliche Psyche spricht z. B. die Geschichte: *Werni wird mutig*, von der Angst, diesem grössten Hemmnis kindlichen Glücks.

Es ist immer eine Freude, wenn auch die Illustrationen eines Kinderbuches lobend erwähnt werden können. *Fritz Deringer* hat sechs ganzseitige Federzeichnungen beigezeichnet, die bei aller künstlerischen Meisterschaft auch die Kinder sehr ansprechen und die dank ihres Stimmungsgehaltes und der liebevollen Details die Betrachter ermuntern, die Geschichten an Hand der Bilder nachzuerzählen. *W. V.*

Kantonale Schulnachrichten

Baselland.

Aus den Verhandlungen des Vorstandes des LVB vom 19. November 1947.

1. Es werden als Mitglieder in den Lehrerverein Baselland aufgenommen *Alfons John, Lehrer, Therwil*, und *Josef Baumann, Reallehrer, Oberwil*.

2. In Verbindung mit dem Beamtenverband, dem VPOD und dem Polizeiangestelltenverein Baselland hat der Lehrerverein am 17. November 1947 in einer

wohlbegründeten Eingabe an den Regierungsrat eine *Herbst-, bzw. Winterzulage* verlangt, nachdem der Lebenskostenindex auf 162,3 % angestiegen ist. Die Teuerungszulage soll für Verheiratete 250 Fr., für Ledige 200 Fr. und für Kinder 25 Fr. betragen, während von den Rentnern die verheirateten 150 Fr., die alleinstehenden 100 Fr. und die Waisen 25 Fr. erhalten sollen, und zwar bis zu einem steuerbaren Einkommen von 8000 Fr. Auch wird der dringende Wunsch ausgesprochen, der Regierungsrat möchte für das Jahr 1948 die *Teuerungszulagen für die Pensionierten neu ordnen* und namentlich den Kreis der Bedachten wesentlich erweitern.

3. Der Regierungsrat hat auf Wunsch des Vorstandes 24 Gemeinden aufgefordert, die *Kompetenzschädigung* ihrer Lehrerschaft den heutigen Verhältnissen anzupassen und zu erhöhen, allerdings ohne einen bestimmten Vorschlag zu machen.

4. Das Bureau wird beauftragt, sofern der Regierungsrat den Wünschen der Lehrerschaft in bezug auf die *Ausweisung der prozentualen Teuerungszulagen auf den Naturalkompetenzen* wider Erwarten nicht entsprechen sollte, mit den interessierten Kreisen das weitere Vorgehen zu besprechen. Der Entscheid soll in den nächsten Tagen nun endlich gefällt werden.

5. In einer Eingabe an den Regierungsrat soll dieser ersucht werden, nachdem im Staatsbetrieb die Tagelder und Sitzungsgelder der Geldentwertung entsprechend erhöht worden sind, auch auf den im Besoldungs-, bzw. im Schulgesetz verankerten *Nebenbezügen der Lehrerschaft* (Entschädigung für den Fortbildungsschulunterricht, für den Französischunterricht an den Sekundarschulen) den *Teuerungszuschlag* zu gewähren.

6. Am 29. November wird Dr. W. Schöb an einer Konferenz der Vorstände des Beamtenverbandes, des Lehrervereins, der VPOD Baselland und der Vororte sowie des Polizeiangestelltenvereins über die *«Beamtenversicherungskasse und die AHV»* sprechen, damit die Verbände zu einigen Vorfragen Stellung nehmen können.

7. Entgegen dem Antrag des Gemeinderates und der Gemeindekommission hat die Einwohnergemeindeversammlung Birsfelden beschlossen, die *Ortszulagen der Lehrerschaft* zu versichern. Pratteln wird als einzige Gemeinde, die bisher die Versicherung abgelehnt hat, voraussichtlich dem Beispiel Birsfeldens folgen, nachdem die Lehrerschaft ein Wiedererwägungsgesuch eingereicht hat.

8. Die Gemeinde Pfeffingen, welche im Frühling eine Lehrerin ohne Grund *weggewählt* hat, erfüllt einen Wunsch des Lehrervereins und beschliesst, die zu Unrecht nicht wiedergewählte Lehrkraft für den *erlittenen finanziellen Verlust* einigermassen zu entschädigen.

9. Es sollen Schritte getan werden, damit in Zukunft bei *Kinderverhören*, sofern es sich um sexuelle Belange handelt, *Psychologen beigezogen* werden.

10. Der Vorstand lädt die Mitglieder ein, recht zahlreich an einem von der Sektion Baselland der Schweizerischen Gesellschaft für die Vereinten Nationen veranstalteten *Vortrag* von Dr. *Fritz Wartenweiler* über die aktuelle Frage: *«Was sollen wir von Deutschland denken?»* Sonntag, den 7. Dezember 1947, 16.30 Uhr, im Schillersaal des Hotels «Engel» in Liestal teilzunehmen. *O. R.*

Luzern.

Kunst und Kitsch. Während 14 Tagen beherbergten einige Räume des Gewerbemuseums in Luzern eine geschickt zusammengestellte Schau, in der mit anerkannter Offenheit kitschige Erzeugnisse der Drucktechnik, des Handwerks und der Industrie sowie einige bezeichnende Geschmacksverirrungen in Wohnungseinrichtungen angeprangert wurden. Die Ausstellung blieb jedoch keineswegs in blosser Kritik stecken, vielmehr versuchte sie mit ausgewählt guten Beispielen aus dem Kunstschaffen und der Wohnkultur den Besuchern einen Abglanz der Kraft, Tiefe und Spannung des echten Kunstwerks zu vermitteln. Der immer wiederkehrende Einwand, dass das Geschmackvolle halt teuer und deshalb nicht erschwinglich für den Geldbeutel des einfachen Bürgers sei, wurde an Hand zurechtgeschnittener Kunstausstellungsplakate, ausgewählter Ausschnitte aus Zeitungsbeilagen und Zeitschriften treffend widerlegt.

In einer witzigen Eröffnungsansprache hatte der Präsident der Ausstellungskommission, Dr. Xaver von Moos, auf den Umstand hingewiesen, dass leider die Mehrzahl der heutigen Kinder zu Hause keine geschmacksbildende Umwelt vorfinden. Daher erwachse der Schule die kulturell bedeutsame Aufgabe, vor den Schülern bei jeder sich bietenden Gelegenheit die Hohlheit des Kitsches in seinen wesentlichen Ausserungsformen zu entlarven. Dies sei nun vornehmlich im Handfertigkeits- und Zeichenunterricht möglich (eine lange Ausstellungswand diene der Veranschaulichung dieses Gedankens!). Grosse Bedeutung komme aber auch dem Schulwandbild und der Buchillustration zu. Dr. von Moos stellte mit Genugtuung fest, dass das Schweizerische Schulwandbilderwerk geradezu ein Bollwerk im Kampfe gegen den Kitsch darstelle und die sichere Grundlage für das ästhetische Bild-erlebnis in der Volksschule biete. Er bedauerte sehr, dass sich nichts Gleiches auch von den Schulwandbildern religiösen Inhalts sagen lasse. Auf diesem Gebiete herrsche fast durchwegs noch der Kitsch. Die Frage dränge sich ernstlich auf, ob nicht das wertvolle profane Bilderwerk noch durch Tafeln mit religiösen Themen ergänzt werden könnte. *H. F.*

Schaffhausen.

Ein Rechtsfall. — Ein Strafverfahren, in welches ein Lehrer der Gemeinde B. verwickelt war, hat letzte Woche vor dem Schaffhauser Kantonsgericht für den Lehrer einen günstigen Ausgang genommen. Lehrer L. hatte in einer Deutschstunde einen Schüler, der sich frech aufführte, körperlich gezüchtigt, indem er ihm einige Ohrfeigen gab. Dabei hatte L. das übliche Mass überschritten, was er auch vor Gericht offen eingestand. Es ergab sich eine Schädigung des Schülers, welche ärztliche Behandlung notwendig machte. Trotzdem der Lehrer seinen Fehler gegenüber dem Vater eingestand und jede Gutmachung anbot, machte der Vater des Schülers Strafanzeige wegen Körperverletzung. Eine ärztliche Diagnose lautete ungünstig, ebenso ungünstig war das Gutachten des Bezirksarztes zuhandes des Verhöramtes. Nach zahlreichen vergeblichen Bemühungen kam schliesslich eine Vereinbarung zustande, welche für den Lehrer schwere finanzielle Konsequenzen hatte und zudem das Versprechen enthielt, die Stelle in der Gemeinde aufzugeben, spätestens bis zum Frühjahr 1948. Darauf zog der Vater die Straf-

klage zurück. Da das ärztliche Gutachten aber von einer schweren Körperverletzung sprach (Gehirnerschütterung), handelte es sich um ein Officialdelikt, so dass die Staatsanwaltschaft Anklage erhob. Für den Strafprozess war L. verbeiständigt und genoss dabei den Rechtsschutz des Kartells staatlicher Funktionäre.

In der Hauptverhandlung gelang es der Verteidigung, das Gutachten des Bezirksarztes im wesentlichsten Punkte abzuschwächen. Das wichtige Merkmal einer Gehirnerschütterung, die Ohnmacht, war nicht zu beweisen. Das Gericht entschied, dass keine schwere Körperverletzung vorliege, so dass es sich nur um ein Antragsdelikt handle. Da aber der Geschädigte die Klage zurückgezogen hatte, musste von einer Strafverfolgung des L. abgesehen werden.

In der mündlichen Begründung des Entscheides wurde die Haltung des Lehrers, der seinen Fehler von Anfang an eingestand und auf jede Weise gutmachen wollte, anerkannt. Weniger gut kam der Anzeiger weg, der in der Tat einen sehr harten Vergleich für den Rückzug der Klage abschloss. Es muss noch erwähnt werden, dass der geschädigte Schüler seit Wochen wieder völlig hergestellt ist und auch wieder den Unterricht des Lehrers L. besucht.

Dieser Rechtsfall wird für jeden Lehrer eine ernste Mahnung sein, mit der körperlichen Züchtigung sehr zurückhaltend zu sein, oder noch besser, sie überhaupt zu vermeiden. Die Tagespresse hat über den Fall ausführlich berichtet und ist dabei dem Lehrer gerecht geworden. Weniger gut kam in der Presse der Vater des Knaben weg, der für den Rückzug der Klage so harte Bedingungen gestellt hatte. *hg. m.*

Schweizerischer Lehrerverein

Sekretariat: Beckenhofstrasse 31, Zürich; Telephon 28 08 95
Schweiz. Lehrerkrankenkasse Telephon 26 11 05
Postadresse: Postfach Unterstrass Zürich 15

Stiftung der Kur- und Wanderstationen.

Es ist neu in unsere Ausweiskarte einzutragen: Funi-Bahn der Herren Gebrüder Abegglen, Grindelwald—Bodmi. Einzelfahrt zum Abonnementspreis zu 50 Rp. statt 70 Rp. Kinder unter 12 Jahren 30 Rp.

Der Skiklub «Lauenen», Thun, hat mit uns in entgegenkommender Weise eine Abmachung getroffen betreffend Mitbenützung seines Skiheims auf Beatenberg. Die Hütte ist das ganze Jahr benützbar. Schlüssel wird auf Station Beatenberg nur gegen Ermächtigung ausgehändigt. Vorherige Anmeldung daher nötig bei Herrn Max Bützer, Obere Hauptgasse 8, Thun, oder bei Herrn E. Kohler, Niederhornstr. 18, Thun (Telephon 2 18 25 von 08.00—12.00 und 14.00—18.00 Uhr). 20 Matratzenlager, elektr. Licht. Ofenheizung. Holzherd. Heimeliger und warmer Aufenthaltsraum. Tagesaufenthalt 50 Rp., pro Nacht Fr. 1.—. Ueber 10 Tage 20 % Ermässigung. Grössere Gruppen Pauschalpreis. Im Winter Samstag und Sonntag Hüttenwart. Für Nichtskifahrer prächtige Wanderwege. Per Sessellift aufs Niederhorn.

Büchergilde: Lieferbare Bücher: Nr. 504 Mutter, warum leben wir. Nr. 505 Kalloca. Nr. 503 Ein weisses Segel. Nr. 506 Lucie Moore. Nr. 182 Rückblick auf mein Leben. Nr. 184 Die gute Erde. Nr. 281 Mme Bovary. Nr. 338 Jahrmarkt des Lebens.

Wir bitten die Bestellungen für Bücher auf Weihnachten rechtzeitig aufgeben.

Unsere Ausweiskarte erschliesst auch Vergünstigungen bei Wintersportartikeln und Sportplätzen.

Man wende sich an die Geschäftsstelle: Frau C. Müller-Walt, Au (Rheintal). *L.*

Pestalozzianum Zürich Beckenhofstrasse 31/35

Ausstellung bis Ende Februar 1948:

Kind und Bibel

Geöffnet: 10—12 und 14—18 Uhr. Samstag und Sonntag bis 17 Uhr. Eintritt frei. Montag geschlossen.

Veranstaltungen:

Samstag, 29. November, 14.30 Uhr:

Ist Ihnen die Bibel lieb oder langweilig gemacht worden?
Besprechung der Ergebnisse der Rundfrage in den «Kirchenboten». Leitung Pfr. Gerold Meili, Bözen.

Montag, 1. Dezember, 20.00 Uhr:

Die Fragen im Briefkasten der Ausstellung. Beantwortung durch Pfarrer E. La Roche, Zürich.

Mittwoch, 3. Dezember, 14.30 Uhr:

Wir formen Krippenfiguren aus Ton. Praktische Anleitung für jung und alt (vom 10. Jahre an) durch A. Gähwiler, Pro Juventute. *Wiederholung.* Unkostenbeitrag 30 Rp.

20.00 Uhr:

Was erwartet unsere schulentlassene Jugend von der Bibel?
Vortrag mit anschliessender Aussprache für jung und alt von Dr. Marta Greiner, Zürich.

Samstag, 6. Dezember, 14.30 Uhr:

Der Zinsgroschen. Lehrprobe der 6. Klasse, von Giulio Wehrli, Lehrer, Zürich.

Ab 6. Dezember bis Weihnacht im Herrschaftshaus:

Ausstellung *Das gute Jugendbuch.*

Schweizer Liederspende

Der Eidg. Sängerverein ist vom Gedanken bewegt, dass es eine schöne und bleibende Erinnerung an die mit dem Eidg. Sängerfest 1948 in Bern zusammenfallende Feier «100 Jahre schweizerischer Bundesstaat» bedeuten würde, das Liedgut der schweizerischen Männerchöre durch neue Kompositionen zu bereichern. Zu diesem Zwecke regt er eine Schweizer Lieder-

spende an. Ihr Sinn geht dahin, Spender zu gewinnen, die dem Eidg. Sängerverein, für die erwähnten Veranstaltungen Lieder schenken und zur Finanzierung der Aktion Geldbeträge spenden. Die Sammlung wird Ende November 1947 abgeschlossen. Auskunft erteilt die Schweizer Liederspende, Bern, Kornhausstr. 6.



Mit garantiertem Erfolg

lernen Sie Französisch, Englisch oder Italienisch in nur 2 Monaten in Wort und Schrift. Vorbereitung für Staatsstellen in 4 Monaten (durch Fernunterricht in 8). Hunderte von Referenzen. Prospekte. 2

Ecoles Tamé, Luzern 47, Neuchâtel 47, Bellinzona 47 oder Zürich 47, Limmatquai 30.

Gesucht

für den ganzen Febr. an einen Winterkurort d. Zentralschweiz sportliebenden Lehrer oder Lehrerin für Vormittagsunterricht von 2 Drittklässlern. Kost und Logis, Nachmittag frei. 306 Familie Suter, Paradiesstr. 42, Rorschacherberg. P 3950 Rs.

SCHWEIZER LEXIKON

307 (Zcpt. 2432/47) in sieben Bänden

(Ausgabe 1945/48) tadello neu statt Fr. 378.— nur Fr. 250.— inkl. Wust

Auskunft zwischen 12—14 Uhr:

Roth, Zürich, Tel. 32 37 00

In Zürich

für **Wollwaren**
Unterkleider
ins altbekannte
Spezialhaus
für Qualität und
reiche Auswahl

PfisterWitz
Rennweg 57 Zürich 1

„CHIMA“ZON

beseitigt
störenden
Mund-
geruch

Sauerstoff
Bonbons

Meine Spezial-Abteilung
für Herren-Artikel bietet
Ihnen eine grosse Auswahl
zu vorteilhaften Preisen

Robert **OBER** Zürich

Kaufangebot

Geogr. Lexikon d. Schweiz, 6 Bde., in Schutzkart. antiq.;
Histor.-biogr. Lexikon d. Schweiz, 7 Bde., wie neu;
«**Die Schweiz**», 1 Bd., geogr., demogr., polit., volkwirtschaftl. und geschichtl. Studie; 711 Druckseiten, in künstlerischem Einband;
«**Die Sitten der Völker**» v. Dr. G. Buschan, 4 Bde., antiq.
Preisfragen von Interessenten unter Chiffre SL 289 Z an die Administrat. d. Schweiz. Lehrerzeitung, Stauffacherquai 36, Zürich.

BREMgarten

Bezirksschule

Hauptlehrerstelle für Deutsch, Französisch, Italienisch, Schreiben

Besoldung nach Drekkret, dazu Ortszulage.
Erfordernis: Mindestens 6 Semester akademische Studien.
Beizulegen: Prüfungsausweise und Zeugnisse über bisherige Lehrtätigkeit. Arztzeugnis nach Formular der Erziehungsdirektion (nur für Bewerber, die noch keine aargauische Wahlfähigkeit besitzen). 304

Schriftliche Anmeldungen bis zum 6. Dezember 1947 an die Schulpflege Bremgarten.

Aarau, den 24. November 1947. Erziehungsdirektion.

An der Erziehungsanstalt in Masans bei Chur (Heim für geistesschwache Kinder) ist auf den 1. Dezember, eventuell später, die Stelle einer 302

Primarlehrerin

neu zu besetzen.
Jahresgehalt Fr. 3600.— bis Fr. 6500.— bei freier Station im Heim. P 15 585 Ch.
Anmeldungen mit Lebenslauf und Ausweisen sind möglichst bald zu richten an die Anstaltsleitung.

Hauseltern gesucht!

Die evangelische Erziehungsanstalt «Friedeck» in Buch bei Ramsen (Kt. Schaffhausen) sucht tüchtiges, christlich gesinntes 303

Hauselternpaar

auf 1. April 1948. Der Hausvater muss Lehrerpapier haben und ein guter Erzieher sein. Vertrautheit mit landwirtschaftlicher Arbeit ist erwünscht. Es ist zwar ein tüchtiger Meisterknecht da, aber der Hausvater sollte mitarbeiten können.
Die Hausmutter sollte einem grossen Haushalt vorstehen können.

Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen der Präsident des Anstaltsvereins:

Pfarrer Schnyder, Neustadt 29, Schaffhausen.

Primarschule Adliswil Offene Lehrstellen

Auf Beginn des Schuljahres 1948/49 sind an der Primarschule folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

1. Eine Lehrstelle auf der Realstufe (Einklassensystem).
2. Die Lehrstelle an der Spezialklasse.
3. Die 2. Lehrstelle auf der Oberstufe (letztere unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung).

Gemeindezulage: Fr. 2200.— bis Fr. 3000.— plus freiwillige Gemeindetuererzulage. Den Lehrkräften unserer Gemeinde wird vom Kanton die ausserordentliche Zulage nach Art. 8 des Leistungsgesetzes ausgerichtet. Der Lehrer an der Spezialklasse erhält von der Gemeinde zusätzlich eine Entschädigung von Fr. 300.— jährlich. 301

Der Beitritt zur Gemeindespensionskasse ist obligatorisch.

Anmeldungen sind bis 20. Dezember 1947 unter Beilage der Zeugnisse und des Stundenplanes an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Pfarrer E. Winkler, einzuweisen.

Adliswil, 15. November 1947.

Die Schulpflege.

LINSI
TEPPICHE LINOLEUM VORHÄNGE STOFFE
LUZERN
beim Bahnhof

Günstige Gelegenheit für Schule, Vereine usw.

Zu verkaufen

305

Filmprojektorapparat

750 W. Trifilm, 8,9½, 16 mm. Marke «Paillard», mit Koffer-Transformer, Ersatzlampe, spez. Objektiv, Voltmeter, Filmspulen, Unroller, Klebpresse usw. Alles im neuen Zustand.
Anfragen an P 19 011 Z
Piconi Oreste, Centralstrasse 62, Zürich 3.

Lenzerheide

Zur Durchführung von Sportwochen wäre unser Skihaus noch frei vom 12. Januar bis anfangs Februar 1948 zu günstigen Bedingungen. Referenzen zu Diensten. Höfliche Empfehlung

Familie Ernst Schwarz, Telephon (081) 4 21 93.

Skihaus Heuberge

1950 m ü. M (Parsenngbiet). Bekannt schönes Skigelände in den Fideriser Heubergen. — Heimeliges, gut eingerichtetes Haus mit Zentralheizung. Gutgeführte, reichhaltige Küche. 299
Auskunft und Prospekte durch: OFA 633 D
A. Schmid, Skilehrer, Telephon Fideris 5 43 05.

Auf Beginn des Schuljahres 1948 ist die Stelle eines protestantischen 295

Primarlehrers (Lehrerin)

1.—3. Klasse, neu zu besetzen.

Anmeldungen sind zu richten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Gröflin-Gessler, Tenniken (Baselland).

Sekundarschule Wetzikon-Seegraben

Offene Lehrstelle

An der Sekundarschule Wetzikon-Seegraben ist auf den Beginn des Schuljahres 1948/49 eine durch den Rücktritt der bisherigen Inhaberin freiwerdende Lehrstelle durch eine männliche Lehrkraft neu zu besetzen. Vorbehalten bleibt die Genehmigung der zuständigen Instanzen. 292

Die gegenwärtige Maximalbesoldung inkl. Teuerungszulagen beträgt für einen verheirateten Lehrer mit zwei Kindern Fr. 13 536.—, erreichbar nach 12 Dienstjahren, wobei die Gemeinde zwei Studienjahre und die auswärtigen Dienstjahre anrechnet. Alterspension nach Verordnung.

Bewerber der sprachlich-historischen Richtung mit Englisch werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage des zürcherischen Sekundarlehrerpapieres, des Wahlfähigkeitszeugnisses, der Ausweise über die bisherige Tätigkeit und des Stundenplanes, bis am 22. Dezember 1947 dem Präsidenten der Sekundarschulpflege Wetzikon-Seegraben, Herrn Dr. med. Müller, Kempen-Wetzikon, einzureichen.

Wetzikon, den 21. November 1947.

Die Sekundarschulpflege.



Für *Festgeschenke*

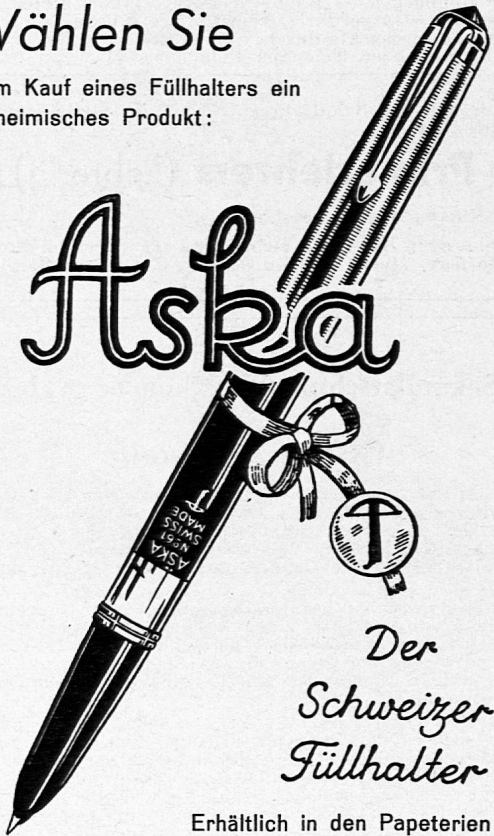
empfehlen sich unsern Lesern nachstehende Firmen:

Verlangen Sie bei
Ihrem Zigarrenhändler
die Geschenkartikel der
Nazionale S. A., Chiasso

TASCHENTÜCHER DAMENWASCHE
ED BLUSEN
Sturzenegger AG
Zürich Basel Bern Luzern St. Gallen

Wählen Sie

beim Kauf eines Füllhalters ein
einheimisches Produkt:



Der
Schweizer
Füllhalter

Erhältlich in den Papeterien

Lebensmittel – Drogerie

C. Ernst z. Schneeberg
Metzggasse und Feldstrasse 12
A.G.
WINTERTHUR

In allen Abteilungen unseres Hauses
erwartet Sie eine grosse Auswahl

nützlicher Weihnachtsgeschenke

in Preis und Qualität vorteilhaft

Doster u. Co

WINTERTHUR TEL. 23015



FEZLER
ECHT SILBER

